XIX
I.N. 33424

Kampl

~~Zwey Töchter~~

~~Zwey Bälle~~

Posse mit Gesang in drey Acten

Wiener Stadtbibliothek

Personen

Gabriel Brunner vermöglicher Privatgutsbesitzer } Brüder
Bernhard Brunner Schlosser }

Wilhelm, Gabriels Sohn

Netti, Bernhards Tochter

Hyppolit Schwamm Edler von Wachthausen

Sidonia seine Gemahlin, vorher verwittwete Baronin von Auenheim

Ludwig Baron von Auenheim, Sidonias Sohn erster Ehe.

Cecilie, Wachthausen's Schwester, unvermählt.

Herr von Zackenburg

~~Herr von Habmau~~

Herr von Gerbrand

Herr von Halbing

Herr von Drachfeld

Baronin v. Hochberg, Wittwe

Herr von Blankenforst.

Pauline Baronesse von Kellburg

Madame Müller ihre Dienerfrau.

Doctor Muschl.

Kampl Chirurg von der Linie.

Damian sein Gehilfe

Malzer ein Bräumeisters Sohn.

Ein alter Wirth

Eine Greißlerin

Erster Bauer

Zweyter Bauer

Eine Bäurin

~~Frau Wilker eine arme Handwerkers Wittwe~~

Frau Schulzmann Wittwe

Henriette }
Amalie } ihre Töchter
Euphrosine }

Frau v. Siebling

Ida ihre Tochter

Herr Zeppeler

Fakler Commis

Strunk Kaufmannsdiener

Fichtl Praktikant

Hanerl Magd bey Frau Schulzmann.

Zwinger Hausherr

Eine alte Bürgersfrau.

Baron Felsbach

Ein Bedienter bey Warthausen

Ein Bedienter bey Baronin Hochberg

Herrn u. Damen, Kleine Lehrmädchen, Landleute.

~~(Die Handlung spielt in dem ersten Acte~~ ~~der Linie~~ ~~in einem an der Linie einer großen Stadt gelegenen Landhause, dann in der Stadt selbst.)~~

WIENER-STADTBIBLIO

[illegible] Bauer

Zweyter Bauer

Eine Bäuerin

Frau Wellker nicht [illegible]

m I.N. 33.424

Kampl

1er Act

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

D)

IN 33424

I. Akt

~~Kampl's Officin in einer ... der Stadt gelegenen Vorstadt~~

1te Scene

Damian, ... [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

Damian.

Mein Zauberspiel ist dahin, und mein ... genialer Erfinder ... [illegible] ... der gegenwärtige Menschheit.

Erste Dame

[illegible]

Zweyte Dame

[illegible]

Damian

[illegible] ... Menschheit

Zweyte Dame

[illegible]

[illegible]

Dame

Und [illegible]

[illegible]

2te Dame

[illegible]

Dame

[illegible]

[illegible]

Eine Dame

[illegible]

[illegible]

Dame

[illegible]

[illegible]

Erste Dame

[illegible]

[illegible]

fort.

[illegible]

Dame

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Alle

[illegible] schon [illegible] —

Damen

[illegible] spricht [illegible]

[illegible] 66 — !

Alle

Dem H. Doctor …

2te Scene

Kampl, die Vorigen.

Kampl ([illegible])

~~Oh, da gibt es ja Patienten die selber [illegible] ganz [illegible]!~~

Damen

Wir haben gehofft, Sie [illegible] bleiben noch in der Behandlung

~~Mehrere Patienten~~

Wir hätten lieber [illegible] dem Herrn Doctor [illegible] [illegible].

Kampl

~~[illegible]~~ Daß ich [illegible] ~~[illegible]~~ ganz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!

~~[illegible]~~ Die Damen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Oh, der wünscht sie ein ~~[illegible]~~ Vergnügung? [illegible] medizinischen Praxis!

[illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]!

heut kriegt.

Kampl

~~Ich hab [illegible]~~ meine [illegible] Ge-
stern, [illegible] wenn ich nicht [illegible]
wegen einem individuellen ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Die Wissenschaft [illegible]
ist das Geschäft.

Erster Bauer

Ich glaub' halt auf alleweil
die rechte Behandlung.

Kampl

Denn ich hab' keine [illegible]
Doktoren: Citius aut ozius
morimur omnes. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Erster Bauer

Wie heißt das? Das muß [illegible]

Kampl

Das heißt: Wenn heut einer umkom-
men, so wird sich schon machen.

~~[illegible]~~ Bauer

Aber die Wundärzte [illegible]
[illegible]

Kampl

Machst du wie die Chirurgen,
[illegible] dem Doktor [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

Zu I.N. 33.424

2.

Die Patienten

Ich [illegible] [illegible]

[illegible] Ehrengabe?!

Kampl

[illegible] nit [illegible]

[illegible] Patienten [illegible]

Abzugehen. [illegible] Wirth und

Damian

Greislerin [illegible] Die frühere

zurück [illegible] Patienten –

Die früheren Patienten!

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wirth

[illegible]

Kampl

Und [illegible]

Die Damen

[illegible] Dank, [illegible]!

Zweyte Dame

Ich hab das Glück, [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible] Patienten [illegible]

[illegible] Medizin

[illegible]

[illegible] Medizin [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Die Damen

[illegible]

[illegible]

[illegible] Gehts [illegible]

[illegible] Wirth [illegible]

3te Scene

Damian, Kampl, Wirth, Greislerin

Kampl

[illegible]

[illegible]

Damian

[illegible]

Wirth

Ganz und gar als wär 30 Jahren. [illegible]

Kampl

Und da kam [illegible]?

Geißler

Oh, i bin [illegible] über mein Mann –

Kampl

[illegible]

Geißler

[illegible] Wirth.

Kampl

[illegible]

Wirth

[illegible]

Kampl

[illegible]

Geißler

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wirth

[illegible]

Kampl

[illegible]

Kampl

Wer hat sie denn [illegible]?

Dame

Schwarz.

Kampl

[illegible]

Dame

[illegible]

Kampl

[illegible]

Dame

[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

Kampl

[illegible]

Dame

[illegible]

Kampl

[illegible]

Licht

Geissler

Und einem [illegible] hat Ihnen der Mann, einen [illegible] [illegible].

Kampl

Hat er [illegible] in der Zimmerluft, und [illegible], wenn er [illegible] kam?

Geissler

Ich [illegible] [illegible] nicht [illegible].

Kampl

Na ja, [illegible] muß [illegible] immer [illegible] Geschäft sagen.

Wirth

Und [illegible] [illegible] [illegible] sich [illegible] jetzt

Kampl

[illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible]

~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

Geissler

Und eine [illegible] hat Ihnen der Mann eine [illegible] [illegible].

Kampl

Ja, [illegible] [illegible] [illegible] sagen, du [illegible] muß [illegible] er auch [illegible] [illegible] haben,

Geissler

Ach, keine Spur

~~[illegible]~~ Kampl

Und ist [illegible] eine [illegible] [illegible] [illegible], da sind [illegible] [illegible] Mittel nicht schlecht.

Wirth

~~[illegible]~~ Und [illegible] [illegible] dem [illegible] selber [illegible]?

Kampl

Ihnen [illegible] Wirth [illegible]. [illegible] [illegible] wie Sie [illegible] Menschen [illegible] [illegible] die Natur allein

[illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible]. [illegible]

Schreibtisch.)

4te Scene

Felbach der Sänger

Felbach

(zu Kampl) Meine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] –

Kampl

Und [illegible] [illegible] – (Meine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Felbach

[illegible] [illegible] [illegible] –

Kampl

[illegible] –

Damen (zu Kampl)

Morgen [illegible] und [illegible] [illegible] – oder [illegible] [illegible] [illegible] Diagnose:

~~Felbach (zu Kampl)~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die brauchen nix [illegible]
Doctor!

Wirth

Aber der ist [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] —

Kampl

O, ich bitt, die Behandlung war
zu leicht.

Gassner

[illegible] hält mich [illegible].

Kampl

I kann heut nicht her. [illegible]

[illegible] und [illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible]
[illegible]

4te Scene

Kampl, Damen, dann Frau Wilkner.

Kampl (zu Frau Wilkner)

[illegible]
[illegible] Wilkner?
[illegible]
[illegible]?

Frau Wilkner

Mein Gott, [illegible]
zu der Arbeit [illegible]

vide in Scene 8 bez. Zeichen *

Dame

Ich dank Ihnen [illegible] gegeben, wie [illegible] Ihren Menschenfreundlichkeit [illegible].

Kampl

Bemühen [illegible] Ihnen [illegible], und wenn es auch nur [illegible] Zimmer ist, [illegible].

Dame

Ich geh' [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. ([illegible])

5te Scene

Kampl, Fleck

Kampl

Jetzt sind [illegible], [illegible]
[illegible]

Fleck

[illegible]
[illegible]
[illegible] zu [illegible], —

Kampl

[illegible]
[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

3)

zu I. N. 33.424

[illegible]

Und jetzt – jetzt –

Kasperl

Jetzt [illegible] –

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] ?

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] ?

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Bett.

Kampl.

Ah—!! der Zustand kennen wir.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kampl.

[illegible]

[illegible] otium [illegible] omnes. [illegible]

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

+ [illegible]

[illegible]

[illegible] vorsehen, [illegible] + ~~[illegible]~~.

Hausmeister

Sie sind jetzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird. ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]

7te Scene.

Die Vorigen ohne Hausmeister.

Flobelt

[illegible] – [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] –

Knopf

[illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?

Flobelt

[illegible] [illegible] [illegible] –

Knopf

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wenn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Flobelt

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] – [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible], wenn [illegible] [illegible] [illegible] soll –

Knopf

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Erzählung

[illegible]

[illegible] fallen [illegible] – [illegible]

8te Scene

~~Frau [illegible] die [illegible]~~

Frau W. [illegible]

Herrn Doctor –

Kampl

[illegible]

Eisleit

Ihnen [illegible]

Kampl

[illegible] Ihnen nicht [illegible]

[illegible]

Frau W.

[illegible]

Kampl

[illegible] werde Ihnen [illegible] bleiben

[illegible]

Frau W.

Lieber Herr Kampl – ich hab' jetzt [illegible] ich soll Ihnen 24 Visitten zahlen.

Kampl

[illegible] – und ich bin ein [illegible]

[illegible] Eisleit [illegible] Kampl [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Zu I.N. 33.424

4.)

mach ich keine.

Fr. W.

O mein Gott, wer soll ich [illegible]

[illegible] [illegible] 6 fl. zahlt.

Kampl

24 Visitten macht netto 120 fl.

~~Sie wird~~ Da ließ ich bringen

[illegible] nach, und wie die

Frau die nächsten [illegible]

Gulden überflüssig in den

[illegible] liegen hat, zahlt sie mir

die 120 – wenn sie macht 126 fl,

dass ich [illegible] der Frau den

weil sie die 6 fl. für ein [illegible]

[illegible] war. (: ist [illegible] ~~Sie~~

~~[illegible] gegangen und hat von~~

~~dem [illegible] von dem [illegible]~~

~~[illegible] Visittengeldern~~

~~[illegible] genommen :)~~

Fr. W. (: in [illegible] :)

Herr Doctor, Sie sind ein

Mann, wie (: [illegible] zieht –

~~Kampl~~ (: zu [illegible] :)

Sie können, [illegible]

wenn Sie es [illegible] zahlen

und [illegible]

[illegible]

O je, nicht [illegible] (: zieht seinen

[illegible] hervor :)

Kampl

Ich weiß O. Sie [illegible]

Malzer die Vorigen

Kampl

(: zu Malzer welcher eben zur Mitte

eintritt :) Ich dem jungen Herrn v.

Malzer – (: zu Fr. Wilkner :) [illegible]

Fr. Wilkner

[illegible] Gott Herr Kampl (: geht

zur Mitte ab :) vide Sc 10 ⊞

[illegible], mir [illegible] [illegible] denn

Dich davon. (Sie [illegible] [illegible]

[illegible] dem Holbeck [illegible] zu

Fr. W.] Der [illegible] [illegible], die

[illegible] der [illegible] –

Fr. W. (zu Holbeck)

[illegible] – ich weiß [illegible] nicht, wie mir

geschieht.

Kampl

Schau die Frau zu die Kinder [illegible]

[illegible], die [illegible] [illegible] sich [illegible]

[illegible].

Fr. W. (zu Kampl)

Herr Doctor, ich [illegible] Ihnen den

Patienten, (auf Holbeck zeigend)

wenn Sie den curiren, der [illegible]

Ihnen [illegible] [illegible] [illegible].

(geht zur Mitte ab)

9te Scene

Holbeck, Kampl.

Holbeck

Die [illegible] [illegible] nicht –

Kampl

Is jetzt Ordinationsstund, ich [illegible]

die [illegible] [illegible] nicht –

Holb. (mit [illegible] [illegible])

[illegible] – wo ich [illegible] meine [illegible]?

Kampl.

[illegible] [illegible] nur vor 16 Jahren [illegible]

[illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible]

Kampl (Holbeck den [illegible] [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zurückgezogen hast, so
wäschst du die Hände.

Flesch

Ach —!! [illegible] und [illegible]
[illegible] ist recht.

~~Kampl~~

Ich hab ihn noch [illegible] selber [illegible]
zu einem Sprechen [illegible]

~~10. Scene~~

~~Malzer die Vorigen~~

Malzer

Ich ~~[illegible]~~ [illegible] hast [illegible] wieder alle
zwei frisch und gesund.

Kampl

Bis so [illegible] Naturen
habt's den Doctor braucht.

Malzer

Verschwenden, wenn [illegible]
so leicht macht, wie Sie.
[illegible] sind Sie gern
nicht mehr gekommen.

Kampl

Ich hab' geglaubt, daß [illegible]
Weg der Verschwendung ist. +

+ und daß ~~wenige~~ einige Tage Luft
von dem Geschäften —

~~[illegible]~~

Malzer

Es sind [illegible]
[illegible] haben [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]stellung [illegible]
[illegible] gemacht; [illegible]

nicht daß d' [illegible] ist.

Kampl.

Wenn ich [illegible] viele unerhörliche Patienten hab, so bleibt mir keine Zeit zur [illegible]

Malzer

[illegible] —

Kampl.

[illegible] Sie sich nicht, wo Sie der unverhofften [illegible] Entziehung [illegible] haben. Da hab' ich auch [illegible] und [illegible] Ihnen [illegible]

Malzer

(Vor Durst.) Meine gute Natur hat gesiegt.

Kampl

Ja, Sie haben auch wirklich eine starke Natur, [illegible] in Ihrem [illegible], haben Sie [illegible] Kampl.

Malzer

Mit Complimenten [illegible] nicht [illegible] und [illegible] mir. [illegible] bey Ihnen, wo [illegible] hat. Sie [illegible] für die [illegible] um [illegible]

5.)

Zu I.N. 33.424

Malzer (zu Damian)
Der [illegible] Damian [illegible] (er [illegible])
Damian
O, ich bitte –
Kanzl.
Ich muss jetzt zu ein [illegible] Patienten – Damian, [illegible] in einer Viertelstunde bin ich wieder da. (zu Malzer) Ich habe die Ehre
~~[illegible]~~

6te Scene
Damian Malzer.
Dam
Geschäft ist mein [illegible] –
Malzer
[illegible] und [illegible], einen Kopf haben
Dam
Ja [illegible] ~~[illegible]~~ Unglück, wenn [illegible] Kopf hat [illegible] [illegible] in der Welt.
Malzer (zu [illegible])
Und mein [illegible] Kanzl [illegible] Kopf.

7te Scene
Felsbach, Muschl, die Vorigen
(Felsbach und Muschl [illegible] z. M. [illegible])

Fleck
Sie [illegible] den [illegible] zu [illegible] ~~[illegible]~~ nicht [illegible]. (zu Damian) Ist Ihr ~~Principal~~ zu Hause?
Damian
[illegible] ist er [illegible], Sie müssen ihn [illegible] begegnet haben.
Fleck u. Muschl
Fatal!
Malzer
(zu Damian) Sie haben [illegible] prellant, und [illegible] [illegible] Muschl Damian?
Dame
Mir scheint [illegible], der [illegible] [illegible], [illegible] dass auch dem [illegible] nicht ist, [illegible] in die Maschine; die [illegible] [illegible], [illegible] haben.
Fleck (zu Damian)
[illegible] Sie ihn vielleicht [illegible]?
Damian
O [illegible] nicht – ([illegible] zufällig die Hand u. Felsbach's [illegible]
Fleck (zu [illegible])
[illegible], ich bitte – Damian Zu Befehl – Malzer Ich [illegible]

(Mitte, senkrecht: ([illegible] Muschl [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] =)

weil Sie schon den [illegible] nicht mehr [illegible] haben.
Kanzl
Macht nichts. Ihr [illegible] ist ein [illegible] Mann [illegible] sind alle gleich [illegible]
~~[illegible]~~
~~Kanzl~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~Ich [illegible]~~
~~[illegible]~~
~~Malzer~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Kanzl
Aber kein [illegible]
[illegible] Ihnen [illegible]
(Malzer z. Muschl)
8te Scene
Fleck, Kanzl
Kanzl
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible]
Fleck
Schließen Sie die Thüre zu [illegible]
[illegible]
[illegible] (Ihnen) (Malzer u. Damian [illegible] Mittel ab)

5.)

zu I.N. 33.424

weil Sie [illegible] nicht mehr [illegible] haben.

Kampl

Recht so, [illegible] ist ein [illegible] und [illegible] alle gleich [illegible]

Malzer (zu Damian)

Sie [illegible] Damian [illegible] (zu [illegible])

Damian

O, ich bitte –

Kampl

Ich muß jetzt zu einem gefährlichen Patienten – Damian, [illegible] ich in einer Viertelstunde [illegible] (zu Malzer) Ich habe die Ehre

6te Scene

Damian Malzer.

Dam

[illegible]

Malzer

[illegible]

Dam

[illegible] Unglück [illegible]

Malzer [illegible]

Und meine [illegible] seinem [illegible]

7te Scene

Felsbach, Muschl, die Vorigen

(Felsbach und Muschl [illegible] z. M. [illegible])

Felsb

[illegible] (zu Damian) Ist Ihr Principal zu Hause?

Damian

[illegible]

Felsb. u. Muschl

[illegible]!

Malzer

(zu Damian) [illegible] presshaft, [illegible] Damian?

Damian

[illegible]

Felsbach (zu Damian)

[illegible]

Damian

O [illegible] (Felsbach) [illegible]

[illegible] Damian zu befehl – Malzer Ich [illegible] (Ihnen (Malzer u. Damian zur Mitte ab)

zu I.N. 33.424

Malzer

Sie [illegible] haben.

Kampl

Wegen der [illegible] jetzt [illegible] Schicksal [illegible] (geht zur Mitte ab)

(Malzer [illegible])

[illegible]

Fleck, Kampl

Kampl

– [illegible]

Fleck

[illegible]

8te Scene

Flek, Michl

Michl

Hier also [illegible] (zögernd) [illegible]

Flek

[illegible]

Michl

Und [illegible] Entschuldigung —?

Flek

[illegible]

Michl

~~[illegible]~~

Flek

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ und glaubt [illegible]

Michl

~~[illegible]~~

[illegible] (tour) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

9te Scene

Kampl, die Vorigen

Kampl (für sich [illegible])

[illegible]

Flek (Kampl) [illegible]

[illegible]

Kampl [illegible]

[illegible]

Flek

[illegible] meine Tochter —?

Kampl (bedeutend)

[illegible]

Flek

[illegible]

Kampl (für sich)

[illegible]

16 Jahre [illegible] —

Kampl (für sich den Handschuh versteckend)

[illegible] dem Schönen und — (immer [illegible] die Mittelsperson)

Flek

Nun was ist 's denn, meine Tochter ist krank —?

Kampl

Ja, die [illegible] hat 's unter meiner Kur über- standen, wo 's [illegible] und über [illegible] kommen solln.

Flek

Sie lebt also? [illegible] wo ist sie —?

Kampl

Das Erste weiß ich nicht gewiß, und das Zweite weiß ich gar nicht.

Flek

Du hast sie als Findling [illegible] zur Thüre gelegt [illegible] in der Welt [illegible] hast du kein [illegible].

Kampl

Du hast mir [illegible] geschenkt, ich hab das Kind [illegible] gegeben, wo [illegible] in der Erziehung [illegible] und den nöthigen Geld [illegible] übernommen [illegible] Vormundschaft

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible] – [illegible]?

Kampl

[illegible]

Flschl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Flschl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Mischl

[illegible]

Kampl

[illegible]?

Mischl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Mischl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Mischl

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible] – wir wollen ihn Kampl nennen – [illegible]

[illegible] – und meine [illegible] hat [illegible] zum Kind [illegible] – ihr Schicksal [illegible] gestern – [illegible] das Kind [illegible] nicht weggegeben werden.

Flschl

[illegible]

Kampl

Meine Frau hab ich [illegible] jetzt nicht mehr und das Kind hat [illegible] mit [illegible] 16 Jahren, mit [illegible] [illegible] in den [illegible].

Flschl

Und wer sind Sie nun?

Kampl

Du hast deinen [illegible] [illegible].

Flschl

[illegible]!

Kampl

[illegible]

[illegible] Kampl [illegible]

[illegible] Carron [illegible]

[illegible] Kampl [illegible]

[illegible] Kämplin [illegible]

[illegible]

Ebert

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible] Kampl [illegible]

Kämplin [illegible]

Ebert

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible]

Ebert

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible] Collega – !?

[illegible] Collega [illegible]

Kampl

[illegible] Haut volée curiert [illegible]

[illegible] Medicinä Doctor in der Stadt [illegible]

[illegible]

[illegible]

Ebert

[illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible] Mechtl [illegible]

[illegible] Kampl [illegible]

[illegible]

Hebe

[illegible]

Agl

[illegible]

Mechtl

[illegible]

Hebe

[illegible]

Kampl

[illegible]

Mechtl

[illegible]

Kampl

[illegible] Collega –!?

Mechtl

[illegible] Collega [illegible]

Kampl

[illegible] Haut volée curiert [illegible] Medicina [illegible] Migraine, [illegible] Todtenschein [illegible]

[illegible] Race –! [illegible] glacé, [illegible]

Mechtl

[illegible]

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

I.N. 33.424

zu I.N. 33.424

6)

Kugl

[illegible] ich hab zeigen wollen, daß [illegible]

Flebe

[illegible]

Mariane [illegible]

[illegible]

Die Sage vom Marbl [illegible]

[illegible]

Kugl

[illegible]

Flebe

[illegible]

Kugl

[illegible]

Flbh

[illegible]

Kugl

[illegible]

[illegible]

und ich mit meinem fluch-
würdigen Verdacht, ich allein [illegible]

Kanzl.
[illegible] Diagnose [illegible] Dialog [illegible]
Empirik.

Fleischer
[illegible] Totenblatt geschrieben [illegible]

Kanzl.
Totenblatt – ?

Flsch.
[illegible]

Kanzl.
[illegible]

Flsch.
[illegible] Lüge [illegible] ist?

Kanzl.
Nein, die Lügen [illegible] Lebendigen [illegible] Wahrheit [illegible]

[illegible]

Flsch.
[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible] zu besseren [illegible] gebracht?

Fl.

[illegible], der wie der alte [illegible] [illegible] meinen [illegible] nach [illegible], [illegible] hätte [illegible] und [illegible] mit ihr zusammengetroffen, vielleicht [illegible].

K.

Und was den [illegible] in dem Brief?

Fl.

[illegible] Glaubst du, daß der Mensch auf dem Sterbelager einer Lüge fähig ist?

K. (... [illegible])

Nein, die Lügen ist eine Erfindung von und für Lebendige, die sich nicht Wahrheit sagen, [illegible] die Menschen [illegible] dem Sterbebett [illegible] Lokalität [illegible]

Fl.

[illegible], und ich zunächst beginnen soll.

K.

[illegible] überlaßt [illegible] die [illegible] alle [illegible] die [illegible], wie der [illegible] gesagt hat, mit der [illegible] für den Lebenden.

[illegible] (Position des Zeichen)

Fl.

[illegible] meiner [illegible] auf [illegible] [illegible] die [illegible] an einer [illegible], [illegible] ihr Familien[illegible] [illegible] unter der Bedingung dieses [illegible] zu [illegible] an einem Orte [illegible].

K.

Und wenn [illegible] die [illegible] [illegible] in die Hände fällt?

Fl.

Wer [illegible] für den Schatz im [illegible] [illegible] noch [illegible] zu [illegible] weiß.

K.

Und da [illegible] mit solchen [illegible]? Und [illegible], daß [illegible] die [illegible]?

die anderen, meine Güte, laßt sie, so hungern wir's, und sterben wir's, [illegible] wir's; und ist [illegible], [illegible] die [illegible] Millionenweisen und Solo-[illegible] zurückgegeben —

und ich mit meinem fluch=
würdigen Verdacht, ich allein
[illegible] an deinem Wehe Schuld.

Kaspar

~~Sei nicht [illegible] Zweifeln~~ [illegible]

Du [illegible] im Herzen die
[illegible] nur nach den Zweifeln
die du mir erzählt hast und die
Diagnose ~~[illegible]~~ [Dialog] auf
[illegible] der Menschen [illegible]
Empirik. ~~[illegible]~~

Fleischer

[illegible] dem [illegible], den er mir auf
dem Totenbett geschrieben — [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] Brief.)

Kaspar

Totenbett —?

Fleischer

[illegible] macht [illegible] den Armen.

Kaspar

Du [illegible]. [illegible] Welt [illegible]
[illegible] dir [illegible] zu [illegible]

Fleischer (nach Pause)

Glaubst du, daß der Mensch auf
dem Sterbelager einer Lüge fä=
hig ist?

Kaspar (... [illegible])

Nein, die Lügen ~~[illegible]~~ ist eine Erfin=
~~dung~~ von und für Lebendigen,
~~[illegible]~~ die sich nicht Wahrheit sagen,

Felb

du [illegible] nicht —

K. [illegible]

[illegible]

Felb [illegible] gethan

Hier ist [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

monolog. Kampl [illegible]

[illegible] zwey Blätter leer lassen.

= de [illegible] hab ich aber [illegible] Brief [illegible] von ihr.

Felsbach

Wollte denn keine Andeutung —?

Kampl

(zeigt ihm den Brief, den er aus dem Schrank geholt, und liest die folgenden Stellen daraus) „Ich kann mich auf dem unbetretenen Lebensweg nicht mit einem Kind belasten, und hab es daher in gute, sichere Hände gegeben."

Felsbach

Warum sendete sie es nicht dir zurück?

Kampl

Weiß ich's?

Felsb

Ohne Zweifel hat die Abentheurerin das Geld eingesackt, und mein Kind in Noth und Armuth — entsetzlich!

Kampl

No, no! nur nicht gleich das Schrecklichste denken!

Felsb

Lies weiter —

Kampl

[illegible] für mich. (liest) [illegible] du liegst mir in die lang' Jahr' [illegible], der Schuster war ein lieber Mann, aber du — ha! —" (spricht) Dieser Schuster war eben ihr früherer Liebe. Ich hab auch [illegible]

[illegible] wieder zurück, wo abgebrochen wurde

schon [illegible], weil sie den [illegible] haben.

Felb

Und [illegible] hast [illegible]

Unterm [illegible] Herz

[illegible] hast du [illegible]

Kampl

Wie [illegible] und die [illegible]

[illegible] erhalten [illegible]

[illegible]

Felb

[illegible]

[illegible]

[illegible] gab.

Kampl

[illegible] Kind [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

ich stelle [illegible] der nächsten [illegible]

nach meinem Schreiner auf dem

[illegible], [illegible]

[illegible] nicht – [illegible]

du [illegible] –

Flg

[illegible] meine [illegible]

[illegible], [illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~

und [illegible] die [illegible] und [illegible]

[illegible] und zu [illegible]

[illegible]

[illegible], wenn [illegible]

[illegible] in die Welt

[illegible] – o Gott – !

Kugl

Ja, wenn ich dir die Uhren nach dem

[illegible] gekommen?

Flg

Ja [illegible], über deinen Ge-

[illegible]

[illegible] zu [illegible].

Kugl

[illegible] also nichts mehr [illegible]

der [illegible]

[illegible] auf die [illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible] Be-

[illegible] –

Wiener Stadtbibliothek

7/ Zu I.N. 33.424

Fl.

Wie ich [illegible] der [illegible]

[illegible]

Kanzl.

Warum nicht? Mir gefällt das [illegible] zu wenig, daß du [illegible] dich ganz [illegible] aber ich glaube, daß du selbst –

Fl.

Ich –? und selbst ich, und [illegible] [illegible]

[illegible] aber du –

Kanzl.

[illegible] du [illegible] nicht, [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] und [illegible] hab ich [illegible] dich [illegible] zu [illegible] hab ich dich [illegible] [illegible] hat mich [illegible] [illegible] [illegible] Unglückliche [illegible] [illegible] [illegible] in mir [illegible] [illegible] meiner [illegible].

Fl.

[illegible] mir [illegible] ist auch [illegible] [illegible]

[illegible] ob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kargl

Aber sind Sie Ihnen nette Patien-
ten, gnädig Fräulein? Sie sind so [illegible]
gut, [illegible] mehr mir, als dir.

Fischl

Sandler, ich beschwören dich

Kargl.

Sie ob ich handeln will! [illegible]
× die einzige Satisfaction die ich den
Weltumspannenden [illegible] in Compag-
nie [illegible] gehen [illegible]
wenn ich als Geschäftsfreund meinen
[illegible], die ganz lichten in die
Kastanien legen.

Fischl

Sie bedenken nicht und glauben wohl
[illegible] die Kinder [illegible] – [illegible]
[illegible] Sie meiner Sache nicht –
und welche Zuneigung könnten die Men-
schen zu mir haben – nein, ich will
Sie nicht zwingen einem falschen
[illegible] zu [illegible].

Kargl

Ja – ich glaub' ich spiel' [illegible]
einen Schurken –

Fischl

Aber 's möglich – !

Kargl

In meinem Auge macht eine ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ den andern die [illegible]
der Unternehmungen [illegible]
sich in gezwungenen [illegible] Weise

WIENER STADTBIBLIOTHEK

laß mich allein – geh nach Haus.

Ilse

Zu meinen Leuten – (zieht sich zurück)

Hanns

~~Ich~~ Einen solchen [illegible] mußt du dem ganzen [illegible] [illegible] (sehr herausfordernd) Denn kann ich zu dir und einige kleine [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] zu helfen.

Ilse

Ich [illegible] dich mit Ungeduld –

(Mutter)

11. ~~12~~ ~~Szene~~

Hanns (allein)

Ich möchte doch wissen, ob den Blick ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ dieser [illegible] [illegible] im Halbdunkel einer Offizin [illegible] in die [illegible] [illegible] [illegible] Vordergrund drängt. Ich möchte, daß diese Damen denken von mir, dem unbezahlten Mitarbeiter an ihrem Vorderleben und an ihrer Kinder [illegible]!? Wahrscheinlich denken sie sich gar nichts. Ich glaube überhaupt nicht, daß die [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] denken. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht, denn sie sollen zu [illegible] [illegible],

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

Kat. 41
Die Handlungen sind [illegible] ist, als wenn die [illegible] ist.

Das [illegible]
[illegible]
zum [illegible]
Erinnerung an ihr
[illegible]

und wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
bis [illegible].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Begegnung

zu I.N. 33.424

7 1/2

Kampf [illegible]

Ich möchte doch wissen, ob der Blick
jenes Verstorbenen
meiner ~~[illegible]~~ [illegible]
in das Halbdunkel meines ursprüng-
lichen Bewusstseins dringt.
umstehen
Wie [illegible] sich die [illegible]
[illegible], wenn [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ mich [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ihrer [illegible] [illegible]
[illegible]! — [illegible] [illegible]
sie sich gar nie. Ich kann über-
zeugt nicht glauben, daß die
[illegible] an [illegible] [illegible]
tigen [illegible], die
hätten wenigstens gewiß
nicht, daß die selben zu [illegible]
[illegible], und wir bewusst [illegible]
[illegible] zu [illegible], wenn sie [illegible]
im [illegible] [illegible]
[illegible]! [illegible] einem [illegible]
Hausherren geben, wenn er sieht
wie seine kindlichen [illegible]
[illegible] seine [illegible]- und [illegible]-
[illegible] [illegible] einem [illegible]
um den [illegible] [illegible]
[illegible] einem [illegible]
[illegible] geben, wenn er
sieht, wie seine [illegible]

~~[illegible]~~

Was würde so Mancher
sagen – wenn er sehen
würde was nach seinem
Tode geschieht – so
ein Hausherr

in den Zwischenpausen [illegible]
oder die ~~Zwischenaktpausen~~ als
oft sehr lästig ist
~~Liebesbriefe verwendet~~ ?
~~Zeit zu einem halbstündigen Schil-~~
Schillers und
~~lern einem halbstündigen Goethe~~
~~gedenken~~, wenn sie sehen müssten
wie der ~~Don Carlos in Londonisch~~
und der ~~Faust in Kreisstädten~~
aufgeführt wird? – Diese
[illegible] neue Erfindung von
die Griechen und Römer daß
ihren
sie ~~als~~ Grenzfluß ~~ihren~~
elisäischen
~~champs elysées~~ den Lethe
angenommen haben, aus dem
man Vergessenheit trinkt.
~~Aber die Welt nicht vergißt~~
für den ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
~~gethan~~. Das ist allgemeine
Schillerzeit, die in Zwangsjacken
Jahren noch nicht rococo worden
ist. Ist auch ganz natürlich
und hat sich dem gründlich
seit der Zeit? In der [illegible]
[illegible] Menge in der Ansicht [illegible]
[illegible].

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

8./C

zu I.N. 33.424

[illegible]

~~[illegible]~~ Villa. [illegible]

~~12te~~ 14te Scene

Sidonia, ~~[illegible]~~

Cécilie ~~[illegible]~~

[illegible]

Sidonie

[illegible]

Cécilia

[illegible]

~~[illegible]~~

NB vide Beginn ⊛

Schwarm [illegible]

[illegible]

Blandine

(schwingt [illegible] und dem Salon kom-

mend.) Fieber, die [illegible]

[illegible] hat sich auf

Ihren Befehl in der Halle auf-

gestellt.

Martha

[illegible] und [illegible]

[illegible]

(Blandine ab.)

Sidonie

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

= Die [illegible] will ich aber ~~[illegible]~~ in [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible] Mündel [illegible]

Sidonie

[illegible]

[illegible] nicht.

Martha

Es ist ein Mensch, der [illegible]

[illegible] in der Geschichte

[illegible] —

~~Blandine~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~18~~ 18te Scene

(Studente, Portier, Kutscher, Stall-

knechte, Koch u. die Vorigen

[illegible] stellen

sich in einer Reihe an der

Salonthür [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Wiener Stadtbibliothek

~~[illegible]~~ [illegible] auch ~~[illegible]~~

Cecilie

Ich bewundere manchmal Sie auch
zur Feierlichkeit.

~~Martha~~ [illegible]

Das ~~[illegible]~~ ich [illegible] für recht anderswo
[illegible] war. Zu dem Empfang
[illegible] Cardinals, Dämmerschaft,
wir auch Soirée! Ich [illegible]
der einen Hand in die Tasche [illegible]
und agiert mit der andern.
[illegible] die Stunde, die Stimmen
und den [illegible] meinen Wünschen wie die
jungen Baronesse von Kellberg, die
[illegible] diesen Salon

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ Sie wird die erste Etage
bewohnen, wir werden die Appar=
tements [illegible] beziehen — so, sage ich.

die war wenig [illegible]
einen überraschenden Salon [illegible]
und enormen Wintergarten [illegible]
niederzustoßen, bevor, und er=
begegnen wird. Ich ließ mich dazu=
selbe zusammenzunehmen, um
mich in obigem Bezug an=
zuzeigen zu meiner [illegible] und
zu erinnern, daß —

Sonia

[illegible] überraschend [illegible]
[illegible] keinen Ausweg für diese
[illegible] Erfüllung wir [illegible], und

für dessen Unannehmlichkeit [illegible]

~~[illegible]~~ entlassen wird, ~~[illegible]~~

Dann geht ~~wohin ihr wollt.~~ ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

[illegible] einen [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible] oder [illegible]~~

zu [illegible], oder zu [illegible]

den Salon. ~~[illegible]~~

10te Scene

Die Vorigen ohne ~~Dienerschaft~~

Warth

Unser [illegible], [illegible]

du [illegible] mich, und die [illegible]

[illegible] [illegible]

eine [illegible] –

Sidonia

Du weißt, Deine Mama ~~[illegible]~~ zu ~~[illegible]~~

[illegible] mich [illegible]

~~[illegible]~~

Martha

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Sidonia

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Warth

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible] Sidonie [illegible]

Sidonia

[illegible]

[illegible] # VI =

~~[illegible]~~

[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

9.)

zu I.N. 33.424

Walt

Ihr wollt fordert. Der Unendlichkeit [illegible] Tafeln, [illegible] Wachter zu [illegible] [illegible] nur den [illegible] [illegible] Rudolf [illegible] [illegible] [illegible]

Adam

[illegible]

Walt

[illegible]

Adele

[illegible]

Walt

[illegible]

Adele

[illegible]

Walt

[illegible] Landkunde [illegible]

Adam

[illegible]

Walt

[illegible] Könige –

Adam

[illegible]

Adele

[illegible]

Adam

[illegible] paralisieren [illegible]

Adam

[illegible]

Walt

[illegible]

Adam

[illegible]

Walt

[illegible] – [illegible]

Adele

[illegible]

[illegible]

Adam

[illegible] Aufstehen.

Walt

[illegible]

[illegible] Wachter [illegible]

Adam

[illegible]

Walt

Adele

Adam

[illegible]

[illegible] 12te Scene

Wilhelm. Ein Bedienter

[illegible]

Bedienter

[illegible]

Wilh.

[illegible]

13te Scene

Ludwig Wilhelm

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Wilh

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Wilh

[illegible] Conaisseur [illegible]

Ludwig

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

Ludwig

[illegible]

[illegible] Wilhelm

[illegible]

Gefühl

[illegible]

Wilhelm.

[illegible] agiert [illegible]

Ludwig

[illegible] declamiren [illegible]

Wilhelm

[illegible]

[library stamp: Wiener St[adt…]]

[illegible]

NB zurück auf Bogen 8 zu Scene 14.

~~[illegible]~~

Adriane

[illegible] Fräulein ist [illegible] Jahre alt, und [illegible]

[illegible] erwarten.

Walther

[illegible] wegen, ich habe [illegible] und durch [illegible] zu [illegible] Haltung.

Adriane

~~[illegible]~~ [illegible] Meinung [illegible] schwerer [illegible] Menschen zu vergessen.

Walther

Allerdings ~~[illegible]~~

Adele

~~[illegible]~~

== ♀ de

~~[illegible]~~ [illegible] die heiligsten [illegible] verbalen [illegible] Hand anzunehmen, ohne einander [illegible] zu verständigen.

Sidonie
Im Leichtsinn [illegible] mein [illegible] unterwerfen wie [illegible] lieb haben.

Wertha
Allein und heimlich handeln wollen unverständiger, schändlich [illegible] verbrecherischer [illegible]

Leibe
[illegible] nicht [illegible] von solcher [illegible]!

~~[illegible]~~

Wachtl
[illegible] in der [illegible] und mit dem [illegible]

Die in der Tiefe [illegible] –

Sidonie
[illegible] in die [illegible]
[illegible] meine [illegible] – wie [illegible] – [illegible]
[illegible] in die [illegible] Seele [illegible]
und zu [illegible], und [illegible] Liebenswürdigkeit dem [illegible] gut, [illegible] zu [illegible] haben [illegible].

Wiener Stadtbibliothek

10.)

zu I.N. 33.424

Cecilie

Ich ~~[illegible]~~ Herrn Leonhard, welcher auf je-
ner Seite [illegible] abzuwarten
[illegible]. (geht nach ~~[illegible]~~ [illegible])

~~Walther (zu Sidonie)~~

~~Vergleich~~ ~~[illegible]~~ (mit ~~[illegible]~~ Dorb.)

15te ~~[illegible]~~ Scene

~~Sidonie dann Ludwig~~

Bediente. (zeigt den Salon)

Der junge Herr Ludwig wird
sogleich —

Sidonie

So bleibt er doch so lange?

Bediente

Er ist vor fünf Minuten nach
Hause gekommen, ~~[illegible]~~
~~zu kleiden~~ (sich umzukleiden)

(Ludwig tritt aus dem Salon
ein, der Bediente geht ab)

Ludwig

Liebste Mutter —

Sidonie (unwillig)

Undankbarer! habe ich schon [illegible]
die Geschichte — du machst
mir vielen Kummer —!

Ludwig

Kummer? wodurch?

Sidonie

Durch deine Verschwendung.

Ludwig

Ist denn [illegible] ein Verbrechen?

Sidonie (ihn [illegible] [illegible])

So eben [illegible] treibst du dich [illegible]

Ludwig ~~[illegible]~~ [illegible]
(~~aus dem Salon~~ [illegible]) liebste Mutter —

Dora

Auf Morgen habe ich Ihnen nach dem [illegible]
[illegible], und nun zu Hause —!

Ludwig

Mich freut ~~liebste Mutter~~ [illegible] [illegible] [illegible], eine
[illegible] [illegible] [illegible]. (unwillkürlich [illegible]
~~[illegible]~~)

Dora

Aber Ludwig [illegible] [illegible] zu [illegible].

Ludwig

Sollen die [illegible] unter Mutter zu
[illegible]?

Dora

Du weißt wie sehr ich dich liebe, daß den
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible]

Ludwig

[illegible] liebste Mutter, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Dora

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] Gesellschaft [illegible]
[illegible]

Ludwig

Wie können ~~[illegible]~~ [illegible], aber die
Gesellschaft [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
soll.

Sidonie

[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Ludwig

Ich habe Ihnen [illegible] [illegible] Mutter

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Dame

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Die Luft [illegible] die Verwandlung
in dem [illegible] nach der Natur
[illegible] und jetzt
schlechte Gesellschaft war.

Ludwig (halb schmerzlich)

Wenn jede Gesellschaft welche [illegible]
[illegible] schlecht ist, den
[illegible] Mutter ist die Luft ge-
holfen. Schlechte Leute [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dame

Schweige nicht, du weißt es nicht,
[illegible]
[illegible]

Ludwig

[illegible]

Dame

Glaubst du denn [illegible] wie
sich nur deine Verwandlung
handelte –

Ludwig (lächelnd)

Um meine Verwandlung – ich
verwandle mich ja nicht.

Dame

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

vermögst du die [illegible] zu schätzen

~~Ludwig [illegible]~~

[illegible] / [illegible] Liebe zu

schätzen –

Lidam

Einen [illegible] mit dem jun-

gen [illegible] an [illegible]

~~[illegible]~~ mein [illegible]

der Mädel [illegible] der [illegible]

Fräulein [illegible].

Ludwig

Ich bin Ihnen [illegible] dank-

bar, liebste Mutter, dass Sie

aber nur [illegible], daß

ich nicht [illegible] will.

Lidam

Aha, du weißt [illegible]

[illegible]! ? und du [illegible]

ein [illegible], eine [illegible] —

Ludwig

Das Mädchen ist reich, sehr reich,

darum soll sie nicht [illegible] mei-

ne Frau werden, und doch

wenn sie [illegible] den [illegible] einer [illegible]

[illegible], dass sie nur [illegible]

nicht; und [illegible] liebste Mut-

ter, [illegible] ob ich dem

jungen [illegible] gefallen

—De ~~[illegible]~~

Lidam

Du darfst nur wollen, ~~lieber~~

Ludwig, und du wirst ihr gefallen.

Ludwig

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

dafür, [illegible]

Eidore

[illegible] nicht [illegible] Ludwig, [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

haben –

Ludwig

[illegible] [illegible] – [illegible]

[illegible] für [illegible] [illegible]

Leon

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ludwig [illegible] [illegible]

16. Szene

Cecilie Gerbrand

17. Szene

Cecilie [illegible]

Cecilie

[illegible] Gerbrand. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]

[illegible] Jüngling – [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible], [illegible]

[illegible] [illegible] –

Gerbrand

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

12.

zu I.N. 33.424

Darf ich Ihr [illegible] hoffen? ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~

Cecilie.

~~Nein~~, Der Himmel hat mich verlassen und liegt mich einem andern Manne versprochen.

Gerbran

Nur [illegible], wo Sie [illegible] der Jungfrauen walten.

Cecilie

[illegible] und seine [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ ihr [illegible].

Gerbran

Nur Sie [illegible] der [illegible] nicht in [illegible].

Cecilie

Der [illegible] in der Hand des [illegible] in der Hand des [illegible].

Gerbran

Nur [illegible], daß wer in [illegible] [illegible] selbst ich [illegible] [illegible] des [illegible], wenn Sie –

Cecilie

[illegible] ich will [illegible]

Cecilie

[illegible] [illegible] [illegible] –

Gerbran

[illegible] –?

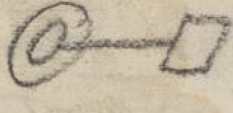
Cecilie

[illegible] [illegible] [illegible] –

Gerbran

Ich [illegible]. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, Gerbran
(Cecilie [illegible] ~~[illegible]~~ ab.)

NB [illegible] 12 [illegible] 2te [illegible] Zeichen



für Ihre Glückwünsche, als ob sie die meinigen wären.

Gerhard

Hoffentlich wird es auch bald das Ihrige zu sehen.

Cäcilie

Wie meinen Sie das?

Gerhard

Man verdenkt mit Unrecht die Männer die nur weiche [illegible] suchen; sie wollen ja den [illegible] nicht für sich, sie brauchen ihn ja nur um ihre [illegible] die [illegible] Stunden mit Blumen zu bekränzen. Ist [illegible] O [illegible] einmal [illegible] [illegible] [illegible] ungläubigen nicht [illegible] (in [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] Empfindung [illegible] zugeführt.

Cäcilie [illegible]

O, nicht doch, [illegible] Sie der [illegible] haben darum [illegible] und wie ich die Männer kenne [illegible] –

Gerhard

[illegible] Sie doch der jungen Männerwelt, die [illegible] ihr [illegible] nicht [illegible] das Glück nicht ab, [illegible], [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

gnädiger geht der Gnade [illegible]-

Cecilie.

Sie sind wirklich zu liebenswür-
dig Herr v. Barbaran.

Barbaran.

Werden Sie dieses milde Urtheil
auch in der Kritik der übrigen
jungen Herren übertragen.

Cecilia (mehr u. u. blickend)

Ihr werdet ge[illegible] - [illegible]
Sie und in die [illegible] [illegible]-
[illegible] ~~[illegible]~~ in die [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible].~~

18te Scene.

Warthausen Hr. v. Zackenberg
die Vorigen

(Kranz und v. w.)

Warth. ([illegible])

Die [illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]-

Hr. v. Zackenberg.

Die [illegible] der Hackenberge, der Wol-
dorffs, die [illegible], die [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die
[illegible] zum [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] zu [illegible]
wenn Sie [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]

Warth.

Ihr [illegible] ist [illegible] [illegible]-
[illegible], [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible],

~~[illegible] [illegible]~~

wenn sie den Glanz Ihrer Fami-
lie nicht sehen.

Zakerly

Junge Mädchen haben Launen.

Walsh

Daß zu ~~paradiren~~ zu [illegible] suchen,
und zu paradiren ist sie das
[illegible] [illegible].

Zakerly

Ich kann auch die Ihnen eigene
Kraft der Rede.

Walsh

Ah ich wundern werde!

Zakerly

Ich sehe, die [illegible] hat bei
Ihnen viel vermißt. ~~Ihr~~
Sie müssen [illegible] [illegible] [illegible]
meine [illegible] werden.

Walsh (dann)

O Zakerly [illegible] ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Sie sich das Ge-
[illegible] einer [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] endlich Ihnen [illegible] die
ich [illegible] müssen.

Zakerly

Nun muß ich Ihr [illegible] –

Walsh

Jeden Augenblick –

Zakerly (im [illegible])

[illegible] Ihnen nie [illegible] auf
einige [illegible] über
den [illegible] meiner Familie

Wiener Stadtbibliothek

12.

zu I.N. 33.424

geben.

Kritik.

Ich muß [illegible] und [illegible]

[illegible] geben l. v. ab

19 Jahren.

Gerland Cerbl.

[illegible]

Gelba

[illegible] Mathematik [illegible]

Cerbl.

Und der [illegible] ist meine [illegible]

[illegible]

[illegible]

Gelba

[illegible]

Cerbl.

[illegible] Mutter [illegible]

[illegible] Mutter [illegible]

Gelba

Warum sollte [illegible]?

Cerbl.

[illegible]

Mad. Müller und Cerbl u. [illegible]

[illegible]

[illegible] — [illegible]

[illegible]

Salut

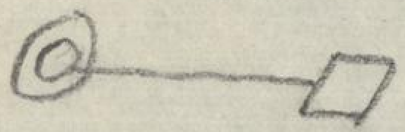
[illegible]

[illegible] Salut

[illegible]

[illegible]

L. u. ab



17te ~~20~~ Scene

Zackenburg u. Habmann

[illegible]

Zackenburg

[illegible]

zur Uebergriff [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

(Geld? Schulden?) ~~[illegible]~~

Habmann

[illegible]

Zackenburg

[illegible]?

[illegible] —

Habmann.

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

Zackenburg

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ [illegible]

in der [illegible]. [illegible]

ist so viel wie meine.

[illegible]

Zackenburg

[illegible] —

Habmann

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

da
nur mit der Lichter der Schießenszeit [illegible]
wenn sie schon aufstieren—

Zakely
Die Wächter ist zu weichend, und ihr Kinder
Stand macht mich täglich ungesünder [illegible]

Halem
Besonders! Sie machen zu mit meinem
Geld—!

Zakely
Beruhigen Sie sich, ich habe nur nicht ~~ruiniert~~,
den ~~[illegible]~~ Sturm ~~[illegible]~~
spielt, und ich ~~würde~~ ruinieren; die
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Halem
[illegible] ~~wenn~~ ich [illegible]
vergessen— ich lasse mir wieder
auf Zimmer

Zakely
Zittern Sie nicht ~~[illegible]~~ sehr—

Hal
~~[illegible]~~ ich zittern, ich [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Kräft
[illegible]
[illegible]
kommen aber [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible]—

Zak
~~[illegible]~~ Hallung [illegible] Brachfeld — der
Teufel soll sie holen—

Hal
Er holt sie nicht, der Teufel holt
nur den, wer man will.

Zakely
~~[illegible]~~ die [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~

18te Sz

v. Haleny v. Brachfeld die Vorigen

~~Halem zu Brachfeld~~
~~mit [illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
nicht stören

~~Brachfeld~~
Ich hoffe so.

Zakely
Nicht so [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]

Halem
~~[illegible]~~ [illegible] v. Zakely, ~~[illegible]~~
ist [illegible] nicht [illegible]

Zakely
aber [illegible] wenn Sie [illegible]—

Halem
Bezweifle sie nicht, sie sind schon längst
im Vergessenheit der Gruft geschie-
den, deshalb will ich sie [illegible]

Zakely
Wissen.

Halem
Von ~~[illegible]~~ [illegible]
Sie sind der Einzige der die [illegible]
[illegible], der alte Wacht, der
alte Rache—

Zakely
Sie wundern dich nicht—

Halem
Wundre ich nicht über die alten
Stürme, [illegible] zu sehen, welche
[illegible]

Zakely
Lassen wir sie—

Halem
Durch Bestimmung— ich [illegible]
mit jedem [illegible], ich [illegible]
[illegible]
[illegible] wenn ich mit Ihnen
[illegible]— ich [illegible]
gut [illegible]—
wieder auf Zimmer.

Zakely
Der Teufel soll die [illegible] holen

Halem
Er holt sie nicht der Teufel, er
holt nur den wer man will.
Sie [illegible]— [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible] Hatty [illegible] ... Zetty ... NB [illegible]

~~[illegible] Zetty~~

~~[illegible]~~

21te Scene

Hr. Brach, Hr. Ranke d. Vorige

Brach

Wenn ich dir proponiere ich [illegible] zurück [illegible] und ich zahle dir 20000 Gulden.

Ranke

Merkwürdig dasselbe wollte ich dir proponieren, wenn du dein Pferd zurückziehst.

Brach

Unmöglich! Mein Pferd hat [illegible] Chancen wenn mein Pferd [illegible].

Ranke

Merkwürdig dasselbe wollte ich von deinem Pferd sagen, wenn mein Pferd [illegible].

Brach

Unmöglich, wir waren so [illegible] schwarzen Raben –

Ranke

Merkwürdig, „schwarzer Raben“, das wollte ich eben auch –

Brach

So einigen wir uns nicht, [illegible] über [illegible] verdient, [illegible] der Rennfreunde [illegible] 30000 fl, [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

zu I.N. 33.424

13

wie macht ich gewiß erst —

Rauke

Gut, [illegible], wie macht ich gewiß

weiß — Halmar

~~Zackenburg [illegible]~~ [illegible] auf der Leiter

Zackenburg

Wir [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Rauke

Im Begriff —

Rauke

Gewiß [illegible] —

Halmar

Ich [illegible]

[illegible]

Rauke

[illegible]

[illegible]

Rauke

Merkwürdig [illegible]

[illegible] —

Zackenburg

[illegible]

aber [illegible] — [illegible]:

~~[illegible]~~

= = De

Halling ~~[illegible]~~

Ihre [illegible] ist aber nicht die

[illegible] Eigenschaften =

Brachfeld

Zu [illegible]!

~~[illegible] Erinnerung.~~

~~Brach~~

~~[illegible], die [illegible] in der Jugend [illegible] [illegible].~~

Halling

[illegible] einen epileptischen Zufällen.

~~Brach~~ Halling

Lächerlich und [illegible]

Zabl

Ich [illegible] bloß [illegible].

~~Brach~~ Halling

Lächerlich!

~~Brach~~

~~[illegible] ist [illegible] lächerlich.~~

Zabl

Es gibt aber doch [illegible] die jungen [illegible], die [illegible] in schwärmerischer [illegible] zu passieren, nicht lächerlich [illegible] können.

~~Brach~~ Halling

Und die anderen...

Zabl

[illegible] einen [illegible] die Ehre der Menschen [illegible].

~~Brach~~ ~~Brachfeld~~

~~[illegible]!~~ ~~[illegible]~~

~~Brach~~ Halling

Lächerlich! Die jungen Menschen [illegible] zwölf Jahren in einem [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] hat [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Zablocky (?)

[illegible] Muttner (?) [illegible] [illegible] Halling (?) [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] /

[illegible] ?!

Zablocky (?)

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] —

[illegible] ~~[illegible]~~ Kampl [illegible] /

Kampl

[illegible] ~~[illegible] Halling [illegible]~~ [illegible]

[illegible] ?

Zablocky (?)

[illegible] ? [illegible] das Boskett. /

[illegible]

Kampl [illegible]

Kampl

[illegible] den Bosquet [illegible]

[illegible] in der [illegible]

[illegible]

[illegible] Gestalten [illegible]

[illegible]

+ und [illegible]

+ sie sagt mir den Doctor [illegible] geheißt

[illegible]

[illegible] Brachfeld

[illegible] Habmann

[illegible]

Fatkaly

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible]

Fatkaly

[illegible]

Kampl

[illegible]

Fatkaly

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu I.N. 33.424

14.) Kniffe und Leben und
Ehre haben Sie zu Ihrem Herrn
gemacht, selbst wenn der Ihnen selbst
Zeitungen weisen; sie zu Halsweh
auf die Bühne nicht direkt belangt
werden, wenn Ihre Regien, die wenige
Publicität der Gemeinde-Projekte auf
welche Sie so stolz sind, bei
jener Sängerwelt hervorbringen
könnten.

Zackerl

Mein Herr –

Kampl

O! auf Ihren Kopf ich Ihnen auch,
brauchen sich nicht mehr zu wundern.

Zackerl

Sie haben uns beschimpft –

Kampl

Nur zufällig hab' ich was gesehen,
[illegible] Ihnen vielleicht Ihre Gewissen
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ehrlich
[illegible] ~~[illegible]~~ Schelten zu wiederholen.

Zackerl

Sie wollen [illegible] wie
Sie geben –

Kampl.

Kein Wort [illegible]
nicht mehr. Ich hab' Ihnen mir –

Halmer u. Halling

Gesindel das!

Zackerl zu Kampl

~~[illegible]~~

Kampl

Ich bin der Doctor [illegible] aus Ostende.

Halling u. Zackerl

Unverschämt –

Kampl

[illegible]

Halmer

Also Medicus der [illegible]

Kampl

[illegible]

Halling

[illegible]

Kampl

[illegible]

Zackerl

[illegible]

[illegible] demonstrieren.

Kampl

[illegible]

Halling [illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible]

Die selbe [illegible] die [illegible].

Helling

[illegible] wollen [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~

Zattersky (fährt auf zu Halmann)

Ich weiß nicht recht, was ich aus diesen Menschen machen soll.

Helling (sehr pikiert)

Nun kannst [illegible] ob

Zattersky (zu Helling und [illegible])

Lassen Sie, meine Herren, die Gesellschaft [illegible] [illegible]. Auf Wiedersehen Herr Doctor. (Geht mit Helling, [illegible] und Halmann nach links ab.)

Kampl

Lassen Sie mich und den [illegible] allein [illegible].

19. Scene

Kampl, Ludwig

01 =

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

nicht in einer [illegible] [illegible] gehört,

und [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] wenn ich [illegible] die

[illegible] gehabt hätte, [illegible]

[illegible] einem [illegible] zu

[illegible].

Zattersky

Mein Herr, Sie [illegible]

[illegible] was [illegible]!

Kampl

Freilich, [illegible] nicht [illegible]

[illegible]

ich bin [illegible]

[illegible] wenn Sie in meinem

[illegible]

[illegible] haben. Ich [illegible]

[illegible] Ihnen; ich bin

ein [illegible], [illegible]

[illegible] und Sie sind

[illegible] gegen meine [illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible] —

Zattersky

Wir wollen [illegible] alle [illegible]

und [illegible] nicht [illegible]

[illegible] Halmann [illegible]

Helling. Ja, ja, [illegible]

~~23~~

~~Kampl~~

[illegible]

Kampl

~~Ärgerlich~~ Schon das, daß die ~~Fische~~ Meeresbewohner nicht werden bewegt auf die Vermuthung, daß sie ~~auf~~ sich mehr nicht den [illegible] verlangen, als den großartigen Continent und den [illegible] [illegible] und ob der im Meere hat jeder Stockfisch nie [illegible] [illegible] [illegible] darauf den trockenen Land nie der Fall.

[illegible] [illegible] Marschsalz der [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] Marschsalz

23te Scene

~~Ludwig die Vorige~~

Ludwig (verschwindet)

In welcher Eigenschaft [illegible] sich Sie meiner Person -?

Kampl

Ich, die Gnaden haben mich [illegible] ~~[illegible]~~ in einem Dienste [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] und die [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bier.

Ludwig

~~[illegible]~~ Ich letzt ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~Holzmann~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht -?

Zacharias

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kampl

Ich bin der [illegible] [illegible] [illegible] der in dem [illegible] am Strande, Helgoland, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird. +

Zacharias

Wenn Sie in den [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Sie nicht [illegible] Land.

Kampl

[illegible] sind.

Und in [illegible]?

Kauzl

[illegible]

Jetzt weiß ich [illegible].

[illegible]

[illegible]

Kauzl

Wenn ich Ihnen nicht mehr [illegible] selbst, ich [illegible] Ihnen die [illegible]

[illegible]

Kauzl

[illegible]

[illegible]

Mein [illegible] voll [illegible] Empörung [illegible].

Kauzl

[illegible]

[illegible]

Kauzl

Ganz recht, ein Mann ist [illegible], denn [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

15

zu I.N. 33.424

Bedenklich seinem [illegible] und auch dem höchsten Stand nicht der toll ist.

Hartwig(?)

Wir wollen doch den [illegible] in [illegible] setzen.
(Ich gehe mit Beate Kanzel und Habmann weg l. ab)

Kanzel

(Ihm nachsehend) [illegible] mir auf die [illegible] nicht!

24. Scene

Kanzel, Ludwig.

Ludwig

Herr Doctor, Sie scheinen ein geschworener Feind aller derjenigen zu sein, welche sich um die Wunder meiner Wissenschaft bemühen.

Kanzel

Nicht wahr? Sie [illegible] es auch, als ob ich [illegible] hätt.

Ludwig

Sie waren also Zweifel in [illegible] der [illegible] Mutter gestellt?

Kanzel

Die [illegible] den [illegible] fall auf meiner [illegible] und [illegible] für einen Facultäts approbierten [illegible]

== de

Ludwig

(auf den [illegible] und Kanzel [illegible]) Sie wird [illegible] Herr Doctor

Kanzel

Ich [illegible] will ich [illegible] in den [illegible]

Ludwig

Ich [illegible] [illegible] verdanken [illegible]

Kanzel

[illegible] Herr Doctor [illegible]

Ludwig

Ich ja Herr Doctor — [illegible]

Kanzel

[illegible]

Ludwig

Sie waren in [illegible] Taubheit Mutter [illegible]

Versprochenen Erklärung schon vorgänig. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Ludwig

Nicht doch! ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, daß Sie die Verschwendung Ihrer ~~[illegible]~~ in Betracht Ihrer Hinterlassenen Testament gegeben.

Kampl

Ich ~~[illegible]~~ hab der Verschwendung ~~[illegible]~~ einen Schwung gegeben hätt', daß Sie unter meinen Verwaltung nicht aufkommen kann. Sie insultieren mich schon wieder.

[illegible] zurückzukehren

Ludwig

Verzeihen Sie, daß ~~[illegible]~~ gar ~~zu~~ sehr gefährlich in Ihrem rendezvous [illegible] Ambition.

Kampl

Wie wenn mir was von einem [illegible] bei bringt, so nehm' ich's gleich als einen Beleidigung.

Ludwig

~~[illegible]~~ zu wollen [illegible] beleidigen, im Gegentheil [illegible] —

Wie könnt' Sie mir in dem Sie kennen, Sie [illegible]

Kampl

O, das Gegentheil werd' ich Ihnen gleich ~~vor~~combinieren. Sie verblicken in mir den ~~[illegible]~~ Mandatarius einer Inneraabel Gutsherrschaft —

Wiener Stadtbibliothek

setzen Sie, so zeugt einen „Inca=
valbgrundsteuern", dieser nicht „Ver=
steuerbaren" ~~für~~ der tabellthat
~~[illegible]~~ keinen Zweck, und wenn
er eintritt, so stellt das eine
der beweist sein, daß er nur Ein=
tritt der Leer [illegible] in Embryo
~~[illegible]~~ verwenden würde,
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ und nur als [illegible]
für sich ~~[illegible]~~ [illegible]
Man nicht wir ~~[illegible]~~ die Incomablgrundsteuern
auf ihren Tabellen wiederum
[illegible] halten, damit sie
ihren Grundsteuerbetrag auf
der Millionen=[illegible]
zieht nicht ~~[illegible]~~
sein Blick entgegen tritt.
Jedoch
~~[illegible]~~, ich möchte zu
[illegible] ihrer [illegible]
ihre Diagnose wie sie [illegible]
[illegible] wie [illegible], welche [illegible]
eben [illegible]. [illegible]
die ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ gehört ~~welche~~
ich ~~von [illegible]~~ ~~[illegible]~~ auf
dieser Stelle nicht [illegible]
[illegible] hatte ~~[illegible]~~ =

~~[illegible]~~

~~Kunz~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~Ludwig~~

= Ja ~~[illegible]~~ weiß schon Sie, daß [illegible] alleweil [illegible] ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ ist aber das [illegible] —

Kunz

daß Sie an einem Herzübel laborieren.

~~[illegible]~~

~~Ludwig~~

~~[illegible]~~

~~Kunz~~

~~[illegible]~~

~~[illegible], [illegible]~~

~~[illegible] laborieren an~~

~~einem Herzübel, [illegible]~~

Wiener Stadtbibliothek

Ludwig

Ich liebe nie [illegible] ~~[illegible]~~ Mädchen.

Kunz

Aha! Morbus cordialis proletaria

kommt ~~ist~~ bei jungen Herren, wie Sie, welche einen ~~[illegible]~~ [illegible] häufig vor.

Ludwig:

~~Bei~~ mir ist Sie ab, meine Liebe hängt keinen Damen [illegible] ~~[illegible]~~

Sie ~~[illegible]~~ dem [illegible] meines [illegible] [illegible], fangen Sie —

Kunz

Wollen Sie mir verschreiben ~~ein [illegible]~~

16

Zu I.N. 33.424

~~[illegible]~~ Kugel [illegible]? ~~[illegible]~~ [illegible] ihn der Seite

ich diniere –

Ludwig

Also hätten Sie [illegible] verstanden [illegible] gefunden?

Kugel

[illegible] Stellung der [illegible] Geschichte, ~~[illegible]~~ haben Sie sich [illegible]

oder, dem [illegible] Fall [illegible], [illegible] haben Sie sich verliebt?

Ludwig

~~[illegible]~~ Zu Hause eine [illegible] [illegible] Brunner –

Kugel

Brunner! ~~[illegible]~~ –!?

Ludwig

Die sollten Sie zu kennen!

Kugel

Eigentlich ich bei [illegible] nicht [illegible]?

[illegible] [illegible] dem [illegible] [illegible]?

Ludwig

Wen sollt' ich denn lieben, wenn [illegible] keine Tochter hätte?

Kugel

~~Und~~ [illegible] eigentlich [illegible] [illegible] [illegible] haben?

Ludwig

Sie ist ein Engel.

Kugel

Also kann sie nicht über 18 Jahre sein?

Ludwig

So alt ist sie.

[illegible]
Wie lange haben Sie diese [illegible]?

Ludwig

~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]

Kugel [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] völlig chronisch; Also

~~[illegible]~~

Kaysl (innen [illegible])

Und [illegible]

Lidy

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Kaysl ([illegible])

~~[illegible]~~

Lidy

[illegible] [illegible]

~~Kaysl~~

~~[illegible]~~

25 Scene Cecilie

Warthausen Sidonie, Blandine Zackenberg, Halemann, Hr v. Beck, Hr v. Nanke, Hr v. Seelmann, mehrere Herren u. Damen der [illegible]

(Die [illegible] [illegible] [illegible])

Warthausen

Wer macht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Lidy

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Warthaus

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kaysl – (Kaysl [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

20 Scene

Warthausen Cecilie, der Vater

Warthausen

[illegible] Cecilie, [illegible] [illegible] [illegible] Kaysl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Cecilie

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Warthaus

(Kaysl [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] !

Cecilie

[illegible] [illegible] [illegible]

Warthaus

[illegible] [illegible] [illegible]

Cecilie

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kaysl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Warthaus

[illegible] [illegible] [illegible]

Kaysl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Warthaus

[illegible] [illegible] [illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Cecile

[illegible]

Kampl

[illegible]

Zitterl

Kampl

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Cecile

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wachtl

[illegible]

Kampl

[illegible]

Wastl

Sie haben sich schon [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] über meine ganze [illegible] Naturell [illegible] [illegible], daß ich [illegible] [illegible] [illegible] Ihnen [illegible] zu geben und [illegible]

Kugl

Ja [illegible] hab' ja [illegible] gezahlt, also [illegible] [illegible]!

Wastl

Ihnen gebührt [illegible] quasi testamentarisch codicilliarisch ein [illegible] [illegible]

Kugl

[illegible] Ihr Mädl [illegible], und –?

Wastl

[illegible] [illegible] der [illegible], und –

Kugl

Und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ich [illegible] mir [illegible], und [illegible] [illegible] denn, wenn soll man [illegible] [illegible] das Million-Mädl? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wastl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kugl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?

Wastl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kugl

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

Wastl

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu parlamentarischen Wichtigkeit [illegible] [illegible]

Kugl

[illegible], [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible].

Wastl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kugl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mäderl

Wastl

[illegible] [illegible].

Kugl

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

Wastl

[illegible] [illegible]!

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

[illegible] [illegible] [illegible], ~~[illegible]~~ [illegible]

Mundschatz

[illegible] [illegible]

Sidonia u. Cecilia

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!~~

Wastl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!

Kugl

[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]

Sidonia ~~Cecilia, Wastl~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible]

[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ Wastl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] –

Cecilia

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

Zu I.N. 33.424

17. [illegible] Kampf [illegible]

[illegible] Glanz [illegible]

[illegible]

22te Szene

[illegible]

[illegible] Kampf [illegible]

[illegible]

26te Szene.

[illegible]

Erste Bedenken [illegible]

[illegible]

Alle. [illegible]

[illegible] nicht [illegible] den Boden im [illegible]

~~[illegible]~~ warum glaubst wohl Gott hat Leute [illegible] überwachen — [illegible] macht [illegible].

Cecil.

Ich meine ja [illegible], ~~[illegible]~~ [illegible] Geldmittel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wie [illegible] in der Hand des [illegible].

Kampl.

Da sollt man [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Jüngling [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die jetzigen jungen Leute sind ja [illegible] [illegible], [illegible] Gottschlagsumse-[illegible]!

Cecil

Ich wüßte wohl einen jungen Mann, der alle [illegible] —

Kampl.

Haben Sie [illegible] [illegible] Jüngling [illegible]! Ergo [illegible], [illegible] [illegible].

Cecil.

[illegible] [illegible] Engel des Himmels.

Kampl

/ [illegible] / [illegible] [illegible] [illegible]! / [illegible] / vide

etwa zu Bg. 12.

gemacht hat ab /

2te Sc.

Kampl (allein)

/ wischt sich [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] natürlichen Haltung [illegible], und [illegible] [illegible] natürlichen [illegible] ten wiedersehen /

Nr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Lied

/ nach dem Liede ab. /

[illegible] u 2 D [illegible]

/ [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] in das [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, Bernhard u. Gabriel Brunner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Möbel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] /

Gabriel

Gabriel (allein)

/ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Desperation [illegible] [illegible] / [illegible] [illegible] und ich hab keinen Zins!

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

~~[illegible] 365 [illegible] 363 [illegible]~~

[illegible]

werden denn die Feiertage
[illegible] von diesen [illegible] Kalender
abschaffen. [illegible]
[illegible] zu sehen nicht ge-
[illegible] wenn [illegible]
[illegible] nicht [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] schmecken, daß [illegible]
ihren [illegible] sollen[?]
aber [illegible] hat der [illegible]
[illegible] niemahl in [illegible]
[illegible] Menschen und ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] können, aber mein [illegible]
[illegible] lieber [illegible] und
[illegible] Macht das Jahr 365
[illegible] nicht genug
[illegible] haben? [illegible]
nur 363? [illegible]
und [illegible] ~~[illegible]~~ und den
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] in diesen [illegible]
[illegible] christ-
lichen Kalender. – [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, die könnte, aber
sie will nicht.

9te Scene

Netti ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der Vorige

Netti

(heiter und ~~[illegible]~~ zu dem [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]) Herr Ochsel, [illegible]

[illegible]

[illegible] ihr ganz [illegible] und
nach ein neues [illegible]
[illegible] Selbstgefühl [illegible]
sich, man wird schon [illegible]
zu [illegible] zu klein.

Gabriel

~~[illegible]~~
[illegible] zu klein, die schon
sich schon beschlossen, [illegible]
über der Zeit [illegible]
[illegible] in meinem Dienst.

~~[illegible]~~ Laufe Netti

Sie sollten sie nur immer ein [illegible]
[illegible] andern halben Jahre
[illegible] der Vater.

Gabriel

Du weißt [illegible] bemerkt haben,
und [illegible] immer ~~[illegible]~~ in meinem
halben Jahre [illegible]
[illegible]

Laufe ~~[illegible]~~ Netti

Ich gab mir [illegible] in der
Wirtschaft, [illegible]

Gabriel

O ja, du [illegible]
[illegible]

Netti ~~[illegible]~~

Der Vater ist [illegible]
[illegible]
[illegible] und [illegible] zu

[illegible]

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

18. zu I.N. 33.424

einer tüchtigen Hausfrau bil-
den.

Gabriel

Wie dumm! [illegible] compliciert!
Ein Mädl muß einen tüchtigen
Hausfrauen [illegible]
[illegible] Hausfrauenbildung
und [illegible]! Du [illegible]

Netti

Warum? [illegible] daß meine Bild-
ung keine Grenze hat.

Gabriel

Muß ein Mädl gerad eine
Bildung haben? Ich weiß eine
[illegible] und [illegible]
[illegible], wenn du

Netti

Denn [illegible] nicht von den [illegible]

Gabriel

Schon gut! [illegible] verliebt und ge-
liebt bist! [illegible]
von deinen [illegible] hast –

= [illegible] Netti

[illegible]
[illegible] Gott [illegible]
[illegible]

Gabriel

[illegible]
gegen [illegible] deinen ganzen
[illegible] –

Netti

[illegible]
[illegible], und
hat [illegible]

Gabriel

Wie [illegible] und [illegible] der Jugend
[illegible]
[illegible] – und [illegible]! du
[illegible] mit einem Blick, mit
einem [illegible]! Netti
[illegible] –

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Gabriel.

Und wenn jetzt in der ~~[illegible]~~ die süßesten [illegible]

füllt [illegible] Nur [illegible] meinen

[illegible] ~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible] verschwand, da

[illegible] Dafür selbst du

~~[illegible]~~

dunkler schon selbst [illegible] immer [illegible] ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

und [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible] nicht [illegible]

~~[illegible]~~

unter meinen Augen [illegible] geworden [illegible] ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible] Luft [illegible]~~

~~[illegible]~~ Nettie

o du [illegible]

Dieser Frühstückstisch [illegible] Ihnen nicht [illegible]

Freunden, [illegible] zu [illegible]

[illegible] hat.

Gabriel.

~~[illegible]~~ [illegible] habe ich [illegible] meiner

[illegible] ~~[illegible]~~

[illegible] und dem [illegible] die [illegible] Mensch [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ ~~Lamp~~ Nettie

Ihr beständiger Freundschaft.

Gabriel

Und [illegible] leben die ~~[illegible]~~, [illegible]

[illegible] Mensch immer die [illegible]

aufzustehen, es [illegible] ein-
mahl ein Drang und [illegible].
Der Augenblick [illegible]
Schlacht ist schrecklicher als
die Schlacht selbst.

~~Louise~~ Nettie

Nun haben Sie Protektion gefunden
[illegible] dem Vater, und sind
nie Recht—

Gabriel

Die Protektion! Ich [illegible]
Mangel an geschicktem [illegible]
[illegible], die hat mir [illegible]
auch Uriel übergeschickt—

~~Louise~~ Nettie

Und Sie haben durch Jahre
Jahre—

Gabriel

Sie [illegible] Prozess [illegible] Nur [illegible]
[illegible]

Nettie

~~[illegible]~~ Unterzieht ~~[illegible]~~ Sie ~~[illegible]~~ durch 25 Jahre
[illegible] dem Quiescenten-Geschäft.

> meine Prozess fallen lassen,
> und vergessen ihn wieder auf-
> zunehmen, die richtigen
> Documente sind auf der
> [illegible] liegen geblie-
> ben und manche weg.
> das haben Sie mir übel
> genommen—

Gabriel

Du machst mir meine Pension
zum Vorwurf.

~~Louise~~ Nettie

Warum machen Sie mir mein
Herz zum Vorwurf!

Gabriel

Weil das ~~[illegible]~~ mehr Activität ist.
[illegible] in einer [illegible]
Ihr, und ich werde es zu [illegible]

wissen, daß ich Ihn geh. El=

Netti ~~Luise~~

Mein Ludwig ist von der Hand eines Schreibers – Gabriel.

Pfui!

~~Luise~~ Netti

Er wird eben mit der Zeit unser werden, und dann werden wir unsern guten Onkel nicht vergessen.

Gabriel

Ich will nichts hören von solchen Armseligkeiten. Schand um Deine Schönheit. Vermuthe fast die Natur hat mich zu einem ewig fremden Bild geschildert, sie sein für ~~mein Leben~~ ~~mich~~ zu meinem ~~die Millionen~~ ~~Geschöpfe~~ — o, ich fühl' ich fühle ganz die Berufung zu einer Lola Montez in mir.

Netti ~~Luise~~

Wenn der Herr Onkel jetzt nicht bald aufhört. (ist wird zornig) Zornig!

30te Scene

Zwinger die Vorigen

(Zwinger tritt ein)

Gabriel (in seinem Extase den Eintretenden nicht bemerkend)

O, wie sehr müßten sie um mir

WIENER STADTBIBLIOTHEK

19. zu I.N. 33.424

die Millionär, und die Heurath:
freuen –

~~Zwirngl~~

~~[illegible]?~~ [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible] [illegible]

~~Gabriel~~

~~[illegible]~~ [illegible] Ziel zu [illegible]

Zwirngl ([illegible])

Die muss jeder [illegible].

~~Abbé~~ Lamb

Ich bitt Ihnen [illegible] schweigens nur nicht so.

Zwirngl

Ich schweig immer, und zu [illegible] [illegible], damit Sie's [illegible] in die oberen Stock, und [illegible] zusammensuchen in allen Winkeln, bis ich hinauf komme [illegible].

Gabriel

Schreien Sie, Sie sind jetzt [illegible], ich mein' [illegible] gut, und hab' Ihnen [illegible] [illegible].

Zwirngl

Was, ich soll meinen Zins ver-
lieren?

Gabriel

~~[illegible]~~ Sie können Sie'n Zins verlie-
ren wenn ich'n Ihnen nicht gab?

[illegible]

Zwiga

Na gut! ich werd' meine [illegible] zu finden wissen.

Gabel

Das [illegible] [illegible] ja [illegible] (sondern) [illegible] leben den Zins, wenn's g'schehen [illegible]

Zwiga

Den Zins weiß ich nicht zu treiben.

Gabel

So bring ich ihr nicht aufgeschrieb', wenn Sie ihr nicht zu treiben. Und jetzt hab' ich's genug [illegible] commodiren Sie mich nicht, ich [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] geschätzt werden, ich darf in meine ~~[illegible]~~ nicht geschwätzt werden.

Zwiga

Ich werd' mich von Ihnen trennen. Das ist ein ordentlicher Mann; ein gründlich [illegible] [illegible] den immer [illegible] Gewinn!

Gabel

Aber wer gar so [illegible] Ordnung fehlt, so soll er den Michel auch zahlen.

~~Zwiga [illegible]~~ Netti

Aber Herr Onkel

Gabel (unterbrechend)

Schweig! ich zahl niemals keinen Zins.

Zwiga

Mit Ihnen will ich gar nicht [illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible] 846 [illegible]

zu Ihnen haben.

Gabriel

O Gott, ~~[illegible]~~, ich danke Dir!

Georg

Ihre Liebenswürdigkeit geht mir nahe [illegible] ich habe in Zukunft nur noch [illegible] Drunte zu [illegible] [illegible] zu Mutter [illegible]

~~[illegible]~~ Gabriel

O du ~~[illegible]~~ [illegible] ehrlich [illegible] [illegible] indiscret genug, und [illegible] mich bei meinen Kindern, und [illegible] den Familienfreunden! Und meine Kinder, die ich so kenne, [illegible] Jahren jünger und bei solcher Gelegenheiten [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~

31te Scene

~~[illegible]~~, den [illegible] Ladenmädchen.

[illegible margin note]

[illegible margin note]

Netti ~~Louise~~ (allein)

Ich weiß den Vetter nur genug, daß er ordentliche Leute, wäre gesehen ihn mit einem guten Beispiel vor, und er gewöhnt sich den Leichtsinn nicht ab, den er [illegible]. (Die Schwestern kommen herein und [illegible]) Ja, ja Lindner gesteht mir heute, er würde schon fragen und [illegible] bezahlen [illegible].

Die Mädchen

Gute Nacht meine [illegible] ~~Louise~~ Netti!

Netti ~~Louise~~ (während die Mädchen abgehen) Schlaft süß, gesund, und kommt recht zeitig Morgen früh! – (allein) Ich hab auch Licht anzuzünden vergessen. (indem sie Licht macht) [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] nimmt sich [illegible] [illegible] auch nicht schön aus.

32te Sc.

Die Vorige ohne Schwestern, dann Zackenberg

Zackenberg

Endlich sind Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

~~Louise~~ Netti.

[illegible] [illegible] Sie [illegible] [illegible] [illegible] Schwestern [illegible] [illegible] [illegible]

Zackenberg

[illegible] Sie mir [illegible]? Sie [illegible] mir [illegible] die Möglichkeit, Sie allein zu sprechen und [illegible] mich [illegible] an der [illegible] [illegible] eine Viertelstunde [illegible] zu [illegible].

Wiener Stadtbibliothek

20.) zu I.N. 33.424

~~geschehen~~

~~Lenz~~ Nettchen

Zu freundlich Hr. v. Zackenberg. Das wäre nur ganz das Glück gewesen wenn Sie um einen Viertelstunde früher gekommen wären.

Zackenberg (verschmitzt)

Ist's möglich Nettchen –

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ Netti

Leider war einen Viertelstunde war der Onkel noch zu Hause gewesen, der hätte Ihnen ~~[illegible]~~ und Sie unterhalten können.

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Zackenberg

Gewünscht? Sie hatten meiner Gesellschaft –?

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ Wenn auch ~~[illegible]~~ Ihr Gesang nicht hier nicht gemacht, so lassen Sie den [illegible] zu [illegible]

Nett ~~Lenz~~.

Mein Herz war [illegible] von Amerikanische Dienst, der

werde ich Ihnen zwar nicht schwer[?]
vor so einem verwunschenen Heim[?].

Natalie

Und darauf beziehend [illegible] fangen
schwer ich zu Ihrem Gewissen; „Können
Sie nicht ohne Mitleid der Ver-
zweiflung [illegible] zu Ihrem
[illegible] bedeuten Sie daß Ihre
[illegible]
Schilderung und Achtung [illegible]
[illegible] und ich einen Bilder von
Hoffnung der Glückseligkeit Ihrer
[illegible] Ihnen zur
Verfügung stellt.

Netti ~~Louise~~

Es ist nicht so arg mit der Noth,
und [illegible] noch an andern
Seiten kommen.

83[?]

~~Wilhelm die Augen.~~

Wilhelm

(Zärtlich) ~~[illegible]~~

[illegible] / [illegible]

~~[illegible]~~

Netti ~~Louise~~

~~[illegible]~~

Die Vorstellung [illegible]

Wilhelm

/ ~~Zacharias [illegible]~~ / [illegible]

[illegible] / Zatterberg –

Zacharias ~~[illegible]~~

Ich wollte ~~[illegible]~~ Ihren Vertra-

Netti ~~Louise~~

Ich aber nicht zu [illegible] –

Wiener Stadtbibliothek

Wilhelm

Es wird Ihnen schon leid thun [illegible] Netti [illegible] [illegible] hundert Gulden [illegible] [illegible] Gefühl, ich bringe sie in [illegible] Schreibtisch [illegible] zu dem [illegible] und [illegible] in die Schublade.)

Netti

Nehmen Sie Ihr Zahlenkunst [illegible] und [illegible] haben [illegible] credit,

Wilhelm

Wie Sie wollten meinem [illegible] Geld leihen –?

Zachl

Ich [illegible] mir [illegible] seinen Freund. [illegible], warum nicht?

Netti

Mein Herz hat nie viel Zukunft verlangt, denn wenn der nicht auf Schätzen [illegible]

Zachl (zurückkommend)

Die Mamsell beliebt zu scherzen.

Wilhelm

Du [illegible] Vermögen. (leise zu Netti) Auch ihm zu entkommen, wenn ich länger in seiner Gesellschaft bleiben, könnte ich doch nicht ausschließlich umgehen. (laut) Ich kenne [illegible]

in Verkehr Menschen
~~[illegible]~~ werden. (zu Jakobi)
Ich vergesse mich. (jetzt scherz-
haft) ganz und weg ich zu Nitti
[illegible]

34te Scene

Die Vorigen ohne Wilhelm.

Falkenberg

Ihr Vetter will den ~~[illegible]~~ Damen [illegible]
und [illegible] Gnädigsten [illegible]

Nitti ~~[illegible]~~

Er [illegible] ~~[illegible] nicht auf Urlaub [illegible]~~
[illegible] — [illegible] —

Jakobi

Jakobi ~~[illegible]~~ mein Gast. ~~[illegible]~~
[illegible] in der ~~Welt~~ soll ich
[illegible], Ihnen zu sagen, daß
meine Liebe [illegible] ~~[illegible]~~
daß jeder [illegible] zu [illegible]
[illegible] daß Sie
die Meinen [illegible] müssen.

~~[illegible]~~ Nitti.

Mein Herr, ~~[illegible]~~ ist mir in mei-
nem ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]

Falkenberg

Meine Liebe ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] der Welt.

~~[illegible]~~ Nitti

~~Auch~~ [illegible] der Welt [illegible]
Welt mit [illegible]
schlagen, und der Oheim ~~[illegible]~~
scheint mir so [illegible] in der Nähe. ~~der~~
~~[illegible]~~

21.) zu I.N. 33.424

Zacherly

drückender, trotz des lächelnden [illegible] [illegible] Geschöpf — ich will Sie [illegible] [illegible]

~~Luis~~ Vater

~~[illegible] schnell in die [illegible] und schlägt die Tür zu [illegible] [illegible] Zacherly [illegible] zu und [illegible] [illegible]~~

Zacherly

Umsonst —

~~Luis~~ Vater

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~

Halt!

5te Scene

Zacherly (allein)

Wahrheit! Sie verachten mich! Sie sollten mich kennen lernen, daß Sie nicht so verachtend würden — oder wenn Sie mir schon [illegible] — gleichgültig würden — Sie wissen [illegible] eigentlich [illegible] — nur das kein [illegible] nach Kennen, leidenschaftlich Tugend — und Tugend! denn [illegible] — [illegible] das nur ein Gold[illegible] [illegible] selbst [illegible] [illegible] Hülfe [illegible] —

~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

[illegible] intraktable
[illegible] der [illegible] der [illegible]
[illegible] gebraucht. [illegible]
[illegible] wenn die Welt [illegible]
so zu der [illegible] [illegible] – [illegible]
der [illegible], und [illegible]
[illegible] nicht [illegible]
[illegible] – [illegible], die [illegible] ist
leicht und sicher – [illegible]
[illegible] mich nicht fallen. – Die
[illegible] werden [illegible]
auf [illegible] interniert. – [illegible]
[illegible] sich dem [illegible]
[illegible] und die [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible]
und [illegible] Generalen [illegible]
[illegible]
die [illegible] auf die [illegible]
[illegible] des [illegible], und die [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] / will zur Mitte [illegible]
[illegible] / [illegible]
/ in [illegible] [illegible]
der Mittelsphäre [illegible] / [illegible]
[illegible] – [illegible] – vielleicht [illegible]
[illegible] – / [illegible] [illegible]
36 [illegible]
[illegible] / [illegible]
/ zur Mittelsphäre [illegible]

/ [illegible]

[illegible] / [illegible] in der Mitte [illegible] jedoch mit [illegible] Haltung und [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Ludwig Wilhelm

Ludwig

~~[illegible]~~

~~[illegible] Wilhelm [illegible]~~

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

Ludwig

[illegible]

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ludwig

Gewünscht hab' ich den Übergang von meiner Kindlichkeit, von der [illegible] meiner Liebe [illegible]?

Wilhelm

Hätt' ich sonst die Gnad' [illegible] –

Ludwig

Und lange kann ich nicht so [illegible] ~~[illegible]~~ Bringen, den [illegible] Schritt nur halb geschehen.

Wilhelm

Warum nicht gleich?

Ludwig

[illegible] mit der [illegible] meiner Mutter [illegible] –

Wilhelm

~~[illegible] an der Thür [illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ ! [illegible] ich und Ludwig.

~~[illegible]~~

~~[illegible] am [illegible]~~ Ludwig –!

Ludwig

~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible] der [illegible]~~ mit Wilhelm [illegible] /

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible] der [illegible]~~

~~[illegible] an die [illegible]~~

~~[illegible] die Thür [illegible]~~

~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~

= [illegible] ganz [illegible] /

22.

zu I.N. 33.424

[illegible]

Bernhard der Vorige.

[illegible]

Kunzl.

[illegible]

Kunzl.

Mir scheint, Sie scheinen [illegible]

Herrn [illegible] Gut dran –?

Bernhard.

Es ist nicht möglich, denn ich bin's selber.

Kunzl.

Ach so. Sie sind der Schloßherr [illegible] –?

Bernhard.

Ja, ich bin der Schloßherr, bei dem alle [illegible] weil er nicht viel [illegible] hat.

Kampl

[illegible] zugeschwemmt.

Doctor

Ich [illegible] meiner [illegible]

Kampl

Töchter? also haben Sie wirklich [illegible] Töchter? – Sie, warum haben's denn die keine [illegible]?

Doctor

Aber hat denn Niemand [illegible]?

Kampl

Ich bin der Dr. [illegible].

Doctor

Doctor? Ich [illegible] zu meinem [illegible] bestellt. Meine Frau ist nicht [illegible] und ist nicht [illegible]

Kampl

[illegible] also [illegible] und einer [illegible] Doctoren [illegible] Doctor [illegible] selbem [illegible]

Doctor

Ich hab' aber gar keine Frau.

Kampl

Wie kommen Sie denn zu einer Tochter?

[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible] Mädel [illegible]

Karl.

Du [illegible] Mädel [illegible] Ich [illegible] [illegible] Mutter [illegible] Zigeunerin [illegible] [illegible]

[illegible] Michaeli, [illegible]

[illegible]

[illegible]

Karl

[illegible] Michaeli [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Karl

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Karl

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Karl

[illegible]

[illegible]

[illegible] ich [illegible]

Kargl

Sie [illegible]

[illegible]

Haben Sie [illegible]?

Kargl

[illegible] Sie [illegible] 19 Jahren [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] haben? [illegible] weil ich weiß, [illegible]

[illegible]

[illegible] ich hab [illegible]

zuwenig. [illegible]
Weiber jetzt [illegible] VI ==

[illegible] mir selbst [illegible].
gegangen.

Kranzl

Sie wissen, Sie haben einen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] gewonnen, [illegible] war [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Buchel.

Mein Gott, [illegible] –

Kranzl.

Jetzt wollen wir aber doch diese Verhältnisse genau [illegible].

Buchel.

Ich hab' nicht [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] mir jetzt [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Kranzl

Meine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hat und [illegible] [illegible] bin ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hab ich [illegible] [illegible] [illegible] zu mir.

Buchel.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

23./ Zu I.N. 33.424

[illegible]

aber auf meine zweyte Frag
bitt' ich mir a [illegible]
Antwort aus. [illegible] was
haben Sie mich aufgesucht.

Kampl.

[illegible]

Sie da bitt' ich mir jetzt eine [illegible] aus, sonst [illegible] Ihnen [illegible] augenblicklich und [illegible] [illegible]

Kampl.

Ich wund're Ihnen gleich [illegible] [illegible] mir [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] und hab [illegible] [illegible] ab mich [illegible] [illegible]

Kampl.

[illegible]

die sonst [illegible] [illegible]
in den [illegible] Dingen [illegible]
einem gläubigen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]?

[illegible]

Sie wollen mir Geld geben, und
fragen um meine [illegible]?

Kampl

Eine [illegible] ich [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible] ich
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
zu untersuchen ob du [illegible]
[illegible] oder [illegible]
[illegible] eigenen [illegible] [illegible].

Kampl

Warum [illegible] [illegible]–

[illegible] ~~[illegible]~~

[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible]~~
[illegible] auf Kampl [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

= = de

4 [illegible]

Gabriel [illegible]

Gabriel

(zu [illegible]) ([illegible]) [illegible]
[illegible]

ich [illegible] — Bertha (zu Gabriel)

Ach du [illegible] mit dir hab ich [illegible] zu ver-
handeln.

Gabriel

Schweig [illegible], ich [illegible]
[illegible]

Rudolf (zu Gabriel)

~~Ich bitte~~ [illegible] ist zu [illegible], weil ich [illegible]
[illegible]

Bertha

(verächtlich) [illegible]
[illegible]

Gabriel

~~[illegible]~~ [illegible], das ist ja ein
[illegible] Mann.

Bertha

~~[illegible]~~

(zu Gab.) Und [illegible]
[illegible] ([illegible])

Gabriel

([illegible])
[illegible]
[illegible]

Denn Sie sind zu alt [illegible] Neuigkeiten, [illegible] und um eine [illegible] Ehre liebt ich, wenn [illegible] begegnen, ganz [illegible] nicht.

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~

41ster

Kanzel [illegible]

~~[illegible]~~
[illegible] zu wissen, [illegible]
[illegible] Unglück [illegible]
[illegible] zu sagen,
[illegible]
[illegible] –
[illegible] und [illegible]
[illegible] – [illegible]
[illegible]
[illegible] Und [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Schreibtisch [illegible]
[illegible] – [illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~

42ster

~~[illegible]~~ Wilhelm der Vogt.

[illegible]

~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] Kanzel zu [illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

24. zu I.N. 33.424

Dem Kunden ist [illegible]

Herr — [illegible]

Was wünschen und womit suchen Sie?

Kanzl

[illegible]

[illegible]

Ich habe gehört [illegible]

[illegible] —

Wilhelm

[illegible] — bitte [illegible]

[illegible]

[illegible] und [illegible]

[illegible]

[illegible] ich [illegible] mit dem [illegible]

[illegible] zu [illegible] einen [illegible] zu

[illegible] —? [illegible]

[illegible] die [illegible]

[illegible] und will [illegible]

[illegible]

[illegible] — [illegible] — [illegible]

[illegible] — der [illegible]

[illegible] — [illegible] zu Kanzl [illegible]

[illegible], ich bin in der [illegible]

[illegible] Sie [illegible] zu

[illegible], [illegible] Sie, als ich

[illegible] Zimmer [illegible] zu

sich [illegible]?

Kanzl

Junger Mensch, ich [illegible] nur meine

Eigenthum [illegible], Ihre [illegible] ist eine

[illegible], der [illegible] ich nicht eine

Wilhelm

Und das muß ich Sie nun nach [illegible] wiederholen. In diesem Schiedsspruch war –

Kampl

[illegible]

Wilhelm (für sich)

Der Hausknecht, ganz recht, gemacht!

Kampl

[illegible]

Wilhelm

(zu Kampl) [illegible] begegnen Sie dem [illegible] Schmerz und geben Sie [illegible]

Kampl

Was –!?

Wilhelm

(wegdeutend) Der Gabriel hier –!

Kampl

Der bereitet [illegible] Zimmer –!

Wilhelm

Wollen Sie, daß ich Lärm mache?

43te Scene

~~Gabriel, die Vorigen~~

Gabriel

(kommt aus dem [illegible] und macht in derselben

zurück) Ich hör' nichts, ich will Dir nur meine [illegible] zeigen.

Kampl (zu ~~Wilhelm [illegible]~~

Braucht's euch nicht vor der Welt [illegible]=legen —

Gabel

Was gibt's denn da?

Wilhelm

Ich hab' Ihnen die hundert Gulden in's Pult gelegt, und der Herr macht sich das Vergnügen sie ein=zustecken.

Gabel

Der ~~[illegible]~~ thut so, in der Zieh=zeit wo man seine Geld [illegible] nothwendig braucht! Gleich nimm er Deinen Zwanziger her, und nimm sie mit ihr!

Kampl

~~[illegible]~~ darthun legen wollen.

Gabel

Ach der [illegible] ist zu dumm! [illegible] und [illegible], wenn [illegible] hinlegen wollen. [illegible] Sie sich vor die andern [illegible] Ihnen nie [illegible] einfallt.

Wilhelm (zu Kampl)

Zum letzten Male, wollen Sie zurückziehen —? ~~[illegible]~~

Da sieht's doch g'scheidt [illegible], ich [illegible] mein Geld und ich habe nix

zurück gehend Gabriel (zu Wilh.)

~~[illegible]~~ [illegible]?? Ich bin der,

die [illegible] Freunde

haben (deutet nach den [illegible])

[illegible] [illegible] haben wir

gesprengt!!

44te Scene

Vorige ohne ~~[illegible]~~ Netti

Doctor (zu [illegible])

[illegible] den [illegible] für [illegible]?

(Kampl [illegible]) [illegible]?

Gabriel

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ [illegible]!!

Kampl (~~[illegible]~~)

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Wilhelm (zu Doctor)

Ich habe den Menschen auf der That

ertappt, wie er ~~[illegible]~~

[illegible] stehlen wollte —

Gabriel

Und gleich hundertmal [illegible] Schuften

[illegible] Schlechtigkeit!

Doctor

Ihr seid im [illegible], denn seine Schlech-

tigkeit besteht darin, daß er

nur [illegible] haben wollen

Wilhelm u. Gabriel

Was —!?

Doctor (zu Kampl)

[illegible], [illegible] die Welt [illegible] über-

haupt!

~~Jetzt [illegible]~~

~~[illegible]~~,

(zu ~~[illegible]~~ Netti [illegible]) ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible] — [illegible] zu [illegible]!!

Wiener Stadtbibliothek

25.

zu I.N. 33.424

Gabel

[illegible] in der Welt [illegible], der [illegible] 100 [illegible] instructeur.

Wilhelm

Unmöglich, Onkel, [illegible]!

45te [Scene]

Ludwig, die Vorigen

Ludwig

[illegible]

[illegible] [Käthchen] [illegible]

[illegible] Kampl [illegible]

[illegible] –!?

[illegible]

[illegible]

Gabel [illegible]

[illegible]

Gabel u. [illegible]

[illegible]

Kampl [zu Wilhelm]

[illegible]

[illegible] Ludwig [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Ludwig

[illegible]

[illegible] Ludwig Heim [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nettl

[illegible]

Ludwig

[illegible]

Nettl

[illegible] Ludwig – du bist [illegible]

Du bist [illegible]

Ludwig

Ich bin [illegible]

Kugl

[illegible]

Wilhelm

[illegible]

Gabel

[illegible]

Officiellen [illegible]

Kugl

[illegible]

Wilhelm

Gabel

Nettl

[illegible]

Wiener-Stadtbibliothek

Von Gutherzellern – [illegible] [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] [illegible]

Becker

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] blickt um den [illegible] [illegible] Gift – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

=tout Hedwig

will [illegible] [illegible] in das [illegible]

Hören Sie mich –!

Wilhelm

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] jetzt nicht – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hedwig

[illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] Wilhelm zu [illegible] [illegible]

Kampl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Recept

Kampl

Haben Sie [illegible] [illegible] gleich [illegible] [illegible] – Und da [illegible] Sie die 100 [illegible] [illegible] die [illegible] und [illegible] gleich weiter [illegible] Recept

Gabriel

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – Sie sind ein [illegible] [illegible]! Und das [illegible] ich [illegible]

Wilhelm

[illegible] Hedwig u. [illegible] ist mein [illegible], [illegible] [illegible], und [illegible] die [illegible] [illegible] an den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible].

Louise

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!?

Hedwig

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Becker

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gabriel

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] –?

Kampl

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hedwig

[illegible] –!

Becker

[illegible] [illegible] [illegible], ich bin der [illegible] Kampl [illegible] [illegible] Und ich glaub' [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Becker

[illegible] [illegible] [illegible] Kampl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]—?
[illegible] [illegible] —!
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] zum Mittel [illegible]
(Der Vorhang fällt)
Ende des 1ten Actes

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

(zurückweichend) Kniefällig [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] —

Bertha (zu Ludwig)

[illegible] [illegible] hab ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

Ludwig

Meine Mutter ist todt, [illegible] —

Bertha

Und werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] —!

Ludwig

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —

WIENER STADTBIBLIOTHEK

26.)

zu I.N. 33.424

Kanzler (halb [illegible])

[illegible], die [illegible] zu [illegible]

so nur "Ziel" —

Bertha. (zu Kanzler)

Bist still, [illegible]!

Ludwig (zu [illegible].)

Ich sage nicht [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Sie nicht, daß ich [illegible]

Bertha

Zu [illegible], meinem [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

[illegible] — ~~[illegible] [illegible] —~~ ~~([illegible] [illegible]~~ ~~[illegible] [illegible]~~ ~~[illegible] nur~~

Bertha

Sie [illegible] meine [illegible] [illegible], aber Sie [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der [illegible], Ihre [illegible] zu [illegible] —

[illegible] ([illegible])

Zu Ihnen — ?

Bertha

Zu mir, ~~der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kanzler (halblaut)

[illegible] [illegible] —

Bertha (halb [illegible])

Und wie [illegible], daß Sie in der [illegible] Ihres [illegible] [illegible], [illegible]

nicht, denn der ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ hast d' ganz ein [illegible]

[illegible] Kind hat sich in einer

[illegible] Krankheit [illegible]

Zanke

Mein Gott – das is ja unmöglich –!

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Lindner

~~[illegible]~~ – aber ich schwör'

~~[illegible]~~ [illegible]

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

[illegible] nicht.

Anna

[illegible]

~~[illegible]~~ – ich

hab' [illegible] –

Lindner

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

Wölfle

[illegible] –! ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Nagel (zu Lindner)

[illegible]

Lindner

[illegible]

[illegible]

Kunigl[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kunigl

[illegible]

[illegible] Gabel [illegible]

[illegible] Patent [illegible]

[illegible] Gabel [illegible]

[illegible] 100 fl.

Gabel [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ende des 1ten Actes

zu machende Aenderungen:

~~Wilhelm [illegible] (statt [illegible]) die Gabriele [illegible]~~

20ten [illegible] Zattenberg u. Habman

[illegible] Habman [illegible] die [illegible] mit der [illegible]

[illegible] zu [illegible] und [illegible]

[illegible] zu [illegible]. [illegible]

[illegible] ist zu [illegible], [illegible]

[illegible] die [illegible],

[illegible] Mitte [illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

zu I.N: 33.424

3te Act

WIENER STADTBIBLIOTHEK

48.) Zu I.N. 33.424

3tes Act.

(Ein freundliches Zimmer in der Wohnung der Brüder Gabriel u. Bernhard Brunner.)

1te Scene

Netti, Pauline, Wilhelm.

Pauline + ~~Wilhelm~~

+ (in Folge der stattgehabten Unterredung sehr bewegt.)

Lieber Wilhelm –

Wilhelm

Daß ich Sie liebe ist Ihnen kein Geheimniß mehr, wie kann es Sie befremden ~~[illegible]~~ überraschen, daß ich Ihnen meine Hand anbiethe?

Pauline

(mit wachsender Verlegenheit.) wie soll ich – ? ~~[illegible]~~

Netti

(zu Paulinen.) Ich könnt' weinen vor Freude über dein Glück. Der Wilhelm ist Brunner. Denn so leicht [illegible] ~~[illegible]~~

+ ~~[illegible]~~

Wilhelm

Nun Pauline –

Pauline

Mich ~~das~~ armes Mädchen, das von ~~[illegible]~~ ihrer Hände Arbeit lebt, ~~empfehlen~~ Sie –

Ihr Antrag hat ~~Recht~~ – ich habe Ursache auf Ihren Antrag stolz zu seyn.

Wilhelm

Ich kann, und will nur ~~Ich denke~~ Ihnen das schönste Glück meines Lebens danken. ~~[illegible]~~ ~~ich Ihnen~~ biethe ist, wenn auch kein

glanzvolles Loos –

Netti

Erlaubst Du mir, ein Venetianer mit tausend Gulden Treffer –

Wilhelm.

Vielleicht wird selbst eine sorgenfreie Zukunft Sie den Mühen und Entbehrungen der Gegenwart, dem Kreise ~~[illegible]~~ Ihrer herzlichen ~~[illegible]~~ Umgebung entziehen.

Netti (wehmüthig zu Wilhelm)

Begrüßt meinen Ludwig, und sag ihm –

Wilhelm

In dieser Stunde soll mir mein Glück widerfahren – (zu Pauline) darf ich Sie auch heute nicht weiter als bis zur Gartenmauer begleiten?

Pauline (verlegen)

Sie wissen, wie abhängig ich –

Wilhelm.

Heute soll es anders sein. Bis an die Pforte also, dann schlage ich den Weg nach dem Palais Kellberg ein.

Pauline (erschrocken)

Palais Kellberg?

Wilhelm.

Doch ja, Sie wissen nicht – (zu Netti) Du hast Fräulein Pauline deine Liebe vertraut, ~~[illegible]~~ auch den Namen soll ihr

kein Geheimniß bleiben. Unsern Ludwig von Arnheim, des Barons von Warthausen Stiefsohn ist mein Freund, und derselbe mein armes Landmädchen liebt.

Pauline

(ihre ~~[illegible]~~ Überraschung und Angst nicht mehr verbergend ~~[illegible]~~)

Netti (Ist's möglich –!?

Einer von den Bewerbern um meine Hand – (mit einem mitleidsvollen Seitenblick auf Nettchen) einem Getäuschten –!

Netti (zu Paulinen)

Bin ich nicht recht unglücklich –?

Pauline

(umarmt sie, ohne zu sprechen, und zeigt dann zu Wilhelm) ~~Ich~~ Nun muß ich ~~fort~~ – ~~Lebe~~ (geht von Wilhelm begleitet zur Mitte ab)

2te Scene

Netti (allein)

Zu der [illegible] ihres Herzens hätte sie sich schon ~~doch~~ Zeit nehmen ~~sollen~~ können – sie war doch [illegible] gar Mitgefühl, wie ich ihr mein Schicksal erzählt habe. Das Glück hat's völlig betäubt. – Ich vergönne ihr's dem armen Mädl; ~~[illegible]~~ bei Wilhelm kann sie doch wenigstens überzeugt seyn, daß er [illegible] [illegible] ist.

3te Scene

Kampl, die Vorige

Kampl (zur Mitte eintretend) Mit Erlaubniß – is nicht der Musje Wilhelm ~~[illegible]~~ jetzt mit Einem fortgegangen von da?

Netti.

Er hat meine Freundin ~~[illegible]~~ begleitet.

Kampl

Dem Wilhelm [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ is auch nit [illegible] Freund zu der Freundin?

Netti.

Vor ~~[illegible]~~ acht Tagen haben sie sich kennen gelernt, und seit vorgestern lieben s' einand.

Kampl.

Na, auf die kurze Zeit is das Alles, was man begehren kann.

Netti

O, das is noch nit Alles!

Kampl (immer stutziger werdend)

So –?

Netti

Ich weiß ja selber genug – dem Onkel Gabriel muß ich's sagen, daß Er da fragen. (geht in die Seitenthüre links ab.)

4te Scene

Kampl (allein)

In dem Haus herrscht a ordentliche

Wiener Stadtbibliothek

49.

zu I.N. 33.424

[illegible]

~~von~~ Verwandtschaft und Liebe.
Die Verantwortlichkeit wächst mir
über'n Kopf; [illegible] [illegible]
du zeigst dich würdig als Vater
zeigen, ich kann's nicht allein
mehr richten! – Die Schwierig
ist, ein Mittel zu übernehmen,
das spricht sich in dem schönen
Gleichnis von der [illegible] voll
[illegible] Geschlechter im Klar=
[illegible], – und dabei extra Lie
[illegible]schaften wollen – [illegible]
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ – Ich hab nur ganz Geschäfts=
arbeiten auf einmahl aufgetra=
gen, während der weiland [illegible]
[illegible] seiner weltberühmten [illegible]
eine nach der andern
[illegible] hat; ich hab wollen
[illegible] sehen als der
[illegible] selber – und sie zigeu=
nischen Unsinn entstehen [illegible]
nach der [illegible] Resultaten.
– Die verlorenen Tochter ist noch
immer nicht gefunden, dafür scheint

[illegible]

nur aber ist die verschwundene
schon ein Leichnam verlohren. So
kann ich nicht hinwarten von meinem
Freund Lallbach – aber anders.
Müssen die Verwandte grad feind=
seelig sein, giebt denn die mora=
lische ~~[illegible]~~ Überzeugung gar
nichts? – In dem Briefe meiner Gott
hab sie selig, steht: "Ich hab das
Kind in sichere Hände gelegt" –
Sie war aber fremd, hat folglich
gar keine Hände gehabt in die=
ser Stadt [als die der verschmähten Schwägerin] – ich kann sogleich meine
Vermuthungen auf den Zorn ein=
er verschmähten Schlossfrau
verflucht gewagte Schritte(?) – aber
so giebts Spiele der Natur,
ich kann mich einmahl nicht [illegible]
an den [illegible], die Netti is die
Gesuchte. Alle [illegible]
Nachforschungen haben sich frucht=
los erwiesen, was kann ich also
Gescheidteres thun, als meine innere
moralische Überzeugung auch
meinem Freund Lallbach hinauf
disputieren, dann hat er ~~[illegible]~~ wenigstens eine un=
moralische Tochter, und einen unmora=
lischen Tochtermann is auf keinen Fall
mehr schlecht. – Abgemacht!

[illegible]

Das dictum soll zum factum
werden!

5te Scene

Gabriel der Vorige

Gabriel

(durch Seitenthür links kommend)

Herr v. Marihl mir is leid –

Kampl

Nu, was is's? –

Gabriel

Wenn ich sag "mir is leid" so
können Sie schon denken daß's
mir is. Aus meinen [illegible]
bringt man keine Silbe her-
aus. Was wird's denn jetzt
mit ~~der~~ meiner Belohnung
seyn?

Kampl

Ja, Freund, wenn Sie mir gar
keine Auskunft geben –

Gabriel

[illegible] Sie Ihr Geld zurück?
Sie sind halt auch ein ganz
gewöhnlicher Mensch, dem
Geld nur ein Interesse hat.

Kampl

Ich hab nur [illegible] der Bedingung

Gabriel

Na ja, das kenne wir schon. Sie
sind eine [illegible]
Natur, niemals was hergeben,
und [illegible] nie, das
is kein Charakter. Wissen Sie

[illegible]

auch, daß d mir mein Bruder
den Umgang mit Ihnen verbothen
hat?

Kampl

So?

Gabriel

Er sagt, Sie haben eine zweydeu-
tige Aussicht, und ich kann ihm
nicht Unrecht geben.

Kampl.

Und was is Zweydeutiges wollt
ihr urtheilen, ihr unerfahrene
Gebundne bemerer?! Heutzutag
wär is zweydeutig–?! Über dieses
vergoldne Zeitalter der Un-
[illegible] sind ein halbes
Dutzend Jahrhunderte hin=
weggewallt. [illegible] ja, da
hat man [illegible] Schwärmer können,
d [illegible] [illegible] begegnet in
ein schlichtes [illegible]
so war's ein [illegible] Ritter=
[illegible] – wer [illegible] nicht
[illegible], so war's ein bö=
[illegible] – wer [illegible] [illegible]
[illegible], so hat er nach ltra
[illegible] [illegible] – [illegible]
mit [illegible] [illegible], wenn
die Jünglinge voll reiner
Liebe – grauen [illegible], grauen
[illegible] und [illegible] [illegible], [illegible]

50.) zu I.N. 33.424

wenn ein braunes Zimmer – a tabak-
farbs Kleid mit ein'n schwarzen
Kragen, das war eine sittige Haus-
frau – weiß Atlas mit Gold
g'stickt, das war eine Leichtsinni-
ge wie's heißt, da hätten sich die
Gelehrten können als Psycho-
logen gemacht; aber Hand-
zuberg –!

Gabriel

Schlemmerthil' die Kunst auch der
Generosität, 's [illegible] war g'schaft
nach mir an. Sie lassen mich
dafür büßen, weil mein Be-
dauer a Lichtspühl is. Er hat
niemals g'schrien, daß a der Frei-
ume Menschen Lehrergeschäft
[illegible] 's Madl auf der
[illegible] [illegible]. Der Punkt [illegible]
Alles an 's Licht.

Kampl

Was –!? Freund, warum haben
Sie das nicht gleich g'sagt –?!

Gabriel

Weil 's mir nicht. Den braven
Ludwig kann 's nicht bringen –

Kampl

Wegen der Quasi=Unmöglichkeit,
die der Mensch ~~[illegible]~~ Schlußfrau ~~[illegible]~~
als Bedingung setzt?

Gabriel

Tauglich; und ein'n Laden einst

nit; also – das is freyl als er Traum auf dem Dache, und 's Geheimniß geht ins Grab.

Kampl

(bey Seite) Es is eine ~~ästhetische~~ aut: aut Speculation, aber ich rath' dem Zufall dazu. (zu Gabriel) Ihre Nachsicht is nicht so unbedeutend; drum mögen Sie mir diese Gratification entnehmen. (giebt ihm Geld.)

Gabriel

(freudig überrascht) Ah! Das thut ~~dem~~ einem Zartfühlenden wohl, wenn er den Glauben von einer edlen Seele wiedergewinnt.

Kampl (ihm die Hand reichend)

Die vermischte Freundschaft is restauriert, wie ein altes Ro=[illegible].

6te Scene

Wilhelm die Vorigen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wilhelm

(in freudigster Aufregung zur Mitte eintretend) Sie ist mein! Sie ist mein!

Kampl

(für sich) Na, i dank'!

Gabriel

Wer denn? wer denn?

Wilhelm

Sie, Vater, gehn dem Freunde vor, Ihnen muß ich's zuerst verkünden.

Kampl

Genier' ich vielleicht –?

Wilhelm

Keineswegs! Sie haben uns ja begegnet –

Kampl

Freylich, ich kann mir sch' Alles denken, und bin ein unbefangener Theil in der Sach'.

Wilhelm (zu Gabriel)

Ich heurathe, Vetter!

Gabriel

Wen's nur der Müh' werth is.

Wilhelm

Wem Herzensgüte, Geist und Tugend werthvolle Eigenschaften sind, dem hat sie den höchsten Werth. Ich heurathe [illegible] Freundin, Pauline.

Kampl

(bey Seite) O, du kleiner Liebergott, steigst du denn ewig in die Siebenmeilenstiefeln der Ueberstürzung herum!?

Gabriel

Wilhelm – kaum angestellter Wilhelm! ~~...~~ und willst du anstellen!? Zu was brauchst du eine Frau? du hast achthundert Gulden Besoldung –

Wilhelm

Zu ~~viel~~ für mich allein; genug, übergenug für mich und Paulinen!

Gabriel

Brauchst du einen theilnehmenden Vater an deinen [illegible], so hast du einen [illegible].

Wilhelm

Sie werden mein Glück erhöhen, wenn Sie zu mich ziehen; welch schönes [illegible], meine Gehalt, und Ihre Pension —

Gabriel

Ich kann das nicht leiden, wenn man mir ~~[illegible]~~ meine Pension vermeinigt.

Wilhelm

~~[illegible]~~ Wenn ~~[illegible]~~ [illegible] nein!?

Gabriel

Und dann, wer ist die junge Frau? [illegible], du hast [illegible] einen guten Grund, du brauchst [illegible] ~~[illegible]~~ nicht ein Grund ~~[illegible]~~, das ~~[illegible]~~ [illegible] Glück.

Wilhelm

~~[illegible]~~

Gabriel

~~[illegible]~~

Wilhelm ([illegible])

Vater, Sie [illegible] meiner [illegible].

Gabriel

O, du [illegible] nach Mittel[illegible]

WIENER-STADTBIBLIOT.

51.

zu I.N. 33.424

Ich kann dich entbehren; ich kann mir
einen Vaterfluch einstudiren,
den ich auf dein Haupt schleudre –

Wilhelm (begütigend)

Das werden Sie nicht.

Gabriel

Hm, man kann nicht wissen – wenn
ich anfang' –

Wilhelm

Mich kümmert nur das Ende,
und das wird Ihre väterliche
Einwilligung seyn. Jetzt
noch ein Wort zu Mathilden,
dann zu Ludwig hin! (eilt in
der Mittelthüre links ab)

7te Scene

Die Vorigen ohne Wilhelm

Gabriel

Was sagen Sie dazu? Das
verlangt man von seinem Fleisch und
Blut; ich sag's, man sollt kein
Fleisch und kein Blut haben!

Kampl

Hm, diese Wahl –

Gabriel

Können Sie's hintertreiben?

Kampl

Eher a Locomotiv aufhalten, als
einen jungen Beamten der mit'n
Anstellungsdecret in d' Kirchen
springt und a Copulation b'stellen.

Gabriel

Wenn Sie's nicht hintertreiben, denn sind Sie entweder nicht mein Freund, oder —

Kampl

Oder was?

Gabriel

Oder Sie nehmen Rücksicht auf das, was mich die Ausstaffierung meines Ateliers kostet, und leihen mir hundert Gulden.

Kampl

Hm, — (für sich) das kann ich riskieren. (laut, indem er ihm Geld giebt) Da, Freund, staffieren Sie halt aus, was Sie glauben, ~~adieu! (geht zur Mitte ab)~~

~~[illegible]~~

Gabriel ~~[illegible]~~

(blickt ~~[illegible]~~ bey Seite) Er leiht mir Geld —! Schrecken, das ist nie, der hat immer ein Grund; — aber leihen — mir ein Geld leihen, das thut keiner der den Umstand, daß ich Geld hab, kennt. So ein Geld wegzuwerfen, das kann nur ein Falschmünzer thun — (sie ~~[illegible]~~) zu einem Banknotenverständigen gehn, ob die ~~[illegible]~~ falschen Zettel sagen. (geht kopfschüttelnd in die Seitenthüre links ab.)

Da

Schaffen Sie einen Augenblick warten, ich bin gleich wieder da.

Kampl

Gut.

Gabriel

(~~[illegible]~~ für sich) Ich muß ...

8te Scene

Kampl (allein)

(Monolog als Einleitung zum Lied, dann ab.

Verwandlung

Salon der Baronin Hochberg, mit größter Eleganz ausgestattet. Zu beiden Seiten Draperien und mehrere Stühle ~~in Spiegel [illegible]~~. Den Hintergrund des Salons bildet eine Gallerie, welche quer über die Bühne läuft, hinter welcher man durch Bogen ~~in den~~ einen Theil des großen ~~Saales~~ sieht. Alles ist ballmäßig erleuchtet. Im großen Saale sieht man das Gedränge der Ballgäste; es wird angenommen, daß das Ballfest gehalten wird, wenn [illegible] in Wahrnehmung die Tanzmusik, ohne daß der Tanz selbst sichtbar ist. Die Tanzmusik, welche durch die ganze Verwandlung hört, wird jedoch bei bestimmten Scenen, während welchen Tanzpause angenommen wird, unterbrochen. Andere und [illegible] Seitenthüren im Salon [illegible] führen. Ein allgemeiner Eingang wird vom Tanzsaal her angenommen, ein anderer Ein-

~~geng von der Gallerie herab~~

9te Scene

Baronin Hochberg, Zwey Damen, Herr v. Zackenburg, Herr v. Blankenforst, Herr v. Habman

(kommen sämmtlich vom Ballsaal nach vorne)

Baronin Hochberg

Auch dieser Tanz geht zu Ende, und noch immer kommen sie nicht.

Blankenforst

Er will sich nicht recht beleben im Saale

Habman

Es hängen denen Wunsch sich Eleg-ant der wunderschönen Tänzer

Brn. Hochberg

Schlimm weil das glänzende Gestirn des Abends noch nicht aufgegangen ist; (mit einiger Bitterkeit gegen H. v. Zackenburg) ich bedaure die Herren, die bloß deßwegen gekommen.

Zackenburg

Der Vorwurf trifft mich nicht; mein Zweck ist wohl kein anderer als Ihnen, gnädigste Frau, meine Huldigung darzubringen, und meinen ganzen übrigen Ballsaftes hinzuzunehmen wie Sie allein sie zu geben verstehen.

[illegible]

[illegible]

1. Die Vorgänge [illegible] hinter der Scene [illegible] fast auch

Ja I.N. 33.424

Blankenfeld

Da kommen die Herren von Halling und Brachfeld – das Ding hat gewendet.

10te Scene

Halling u. Brachfeld, die Vorigen, dazu Kampl

Der Hochberg

Die Quadrille vorüber?

Halling

Verbeten, keine Ceremonie.

Kampl

(von der Gallerie von links her aufsteigend, zu Damen) Ich habe die Ehre extra – ich will Ihnen nicht viel [illegible] mit [illegible]

Der Hochberg

Ich bin unendlich erfreut –

Kampl

Wie oft haben Sie das [illegible] mit einem [illegible] „hol' dich der Teufel" gesagt? [illegible] Natur, nur [illegible]

Der Hochberg

Ich befinde mich nie wohler als in [illegible]

Kampl

Welches wohl ob Ihnen? [illegible] versprach ich [illegible] wenn Sie mir [illegible] hätten auf[illegible], oder ob ich Ihnen den

Wiener Stadtbibliothek

[illegible]

erlaubt eine Visite anzunehmen wollt!

Halling

(sieht nach rückwärts gerichtet) Eine Einwanderung im Anmarsch – ich glaube sie kommt –

Kampl

Die tanzenden Ehepaare –

Bar. Hochberg

Endlich –! (eilt mit den Damen nach dem Tanzsaale ab.)

11te Scene

Die Vorigen ohne Baronin Hochberg und den beyden Damen

Kampl

Da also meine Herren, wenn noch eine Hand auf fremder Hand ~~[illegible]~~ verzehren kann – jetzt gilt's!

Halman (zu Blackfort)

Die Schwarzgelben können wir über die Hecke disponieren. ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Kampl

Trösten Sie sich, bey Ihnen wird auch die Tanzsucht nicht mehr die [illegible], aber Ihr jugendlichen Zackenberge, Hallinge, und Brachfelde, die Ihr dasteht im Lenz der Existenz, werdet euch [illegible] zur Concurrenz! Macht euch ~~[illegible]~~ unwiderstehlich, wenn schön ist [illegible], wenn nicht schön ist, blickt geistreich; und wenn er ganz [illegible]

[illegible]

sest, schiele den Schwanenhals=
gen. Zum Gemeinen braucht man
nur Soldat; eine Million=
[illegible] ist der Hauptbestimmer, wer
am Tanz [illegible] Auge hat,
hält mit! Ergo Hoffnung!

Halling

Hoffen und ~~Harren~~ macht Man=
chen zum Narren.

Kampl

Und wer denn Freiheit wollte
Der [illegible] fürchten, meine Herren?

Zackenberg

Herr Doctor, wir haben Sie
nicht consultiert, somit –
(Es wird jetzt im Tanzsaal eine
Bewegung wahrnehmbar.)

Halling, Berthold, Blankenhorst, Habmann

Sie kommt! Sie kommt!

12te Scene

Warthausen, Sidonie, Pauline, Baron
Hochberg, Herren u. Damen, die Vorigen

(Die Genannten kommen feierlich vom
Tanzsaal her auf einander. Pauline
ist eben so einfach gekleidet
wie auf dem Balle der [illegible]
[illegible].)

Warthausen

(im Gespräch mit Baronin Hochberg) Die=
ser Umstand dürfte [illegible]
[illegible] entschuldigen.

Baron Hochberg

Ich ~~[illegible]~~ [illegible] Ihnen das Glück die

[illegible]

Lust zu [illegible], welche die [illegible] der jüngern [illegible] in ihrem Salon willkommen heißt. — Sie bi[illegible] [illegible] Entschuldigung.

Halling

([illegible] ab [illegible] zu seinem [illegible]) [illegible] mit der [illegible] daß die Pauline [illegible] welche [illegible] in ihren Blicken! —

Zackerburg

([illegible]) [illegible] ist [illegible] an Augen, wie wenn die [illegible] an [illegible] zu schildern.

Kampl

([illegible]) Die stille Bewunderung [illegible] auch, daß Sie [illegible] Ohren-Rheumatismus nicht [illegible] kann.

Baron Hochberg

(zu Sidonie mit Beziehung auf Paulinens einfache Kleidung) Und keine Balltoilette — ?

Sidonie (zu Baron Hochberg) O, das Mädchen hat Launen! [illegible] bestand sie auf diesem Anzug.

Zackerburg (wie oben) [illegible] liegt in diesem [illegible] der [illegible].

Pauline

(für sich) Diesen Abend wird es mir wohl nicht an [illegible] fehlen.

Wiener Stadtbibliothek

53.

Zu I.N. 33.424

[illegible]

Sidonia (leise zu Pauline)

Nun sehen Sie selbst, welchen Schaden Sie leicht der unbegreiflichen Eigenschaft Ihrer Geliebten machen; es wird Ihnen einleuchten, was Sie mich der Doctor bedenklichen [illegible] zu halten haben.

(Ein Tanzzirkel beginnt wieder, die Musik.)

(Die Herren im Vordergrunde suchen sich Paulinen zu nähern, zögern jedoch sie sogleich zum Tanz aufzufordern.)

Von Hochberg

(leise zu Sidonia) [illegible] und [illegible] mich [illegible] dafür sorgen —

Sidonia

(einfallend) daß Pauline nur unbedeutende Subjecte zu Tänzern bekomme.

Von Hochberg

Ganz recht.

13te Scene

H. v. Gerbrand die Vorigen

Gerbrand

(hat sich durch die zögernden Tänzer rasch durchgedrängt, und tritt mit schnell angenommener sichtbar bescheidenen Miene vor Paulinen hin) Darf ich mir diese Gunst erbitten —

Pauline (schnell)

Mit Vergnügen.

[illegible]

Zackenburg

(leise ärgerlich zu Warchhausen)

Sakral, ich wollte der Erste –

Warchhausen

(zu Zackenburg) Da muß man sich beinahe zuvorkommen lassen Freilich ist man schon der Zweite.

Pauline

(für sich, nach einem Seitenblick der Verwunderung auf Gerbrand gewandt) Er verzichtet auf diese in schmeichelhafter Gratulation den Ausdruck seiner Gesinnung – ?

Sidonia

(leise, mit einem Seitenblick auf Gerbrand, zu Pauline) Die hätten nicht fehlen –

Pauline

(leise zu Sidonia) Nun kann ich nicht mehr ändern. (reicht Gerbrand den Arm und geht mit ihm nach dem Tanzsaale ab)

(Die übrigen Herren haben andere Damen aufgefordert und gehen mit diesen ebenfalls nach dem Tanzsaal ab)

Warchhausen

(zu Zackenburg) Sie könnten mich nicht ihr den Freiinnen vorstellen – ?

Zackenburg

Nun Sie da meinethalben –

Wiener Stadtbibliothek

[illegible]

Warthausen

So vergeht nun die Zeit auch recht angenehm. (geht mit Zekenburg nach dem Kriegsrat ab.)

(Sidonia ist im Gespräch mit Ben Hochberg, und Kampl im Gespräch mit Blankenforst zurückgeblieben.)

14te Scene

Ben Hochberg, Sidonia, Kampl, Blankenforst

Sidonia (zu Ben Hochberg)

Der Dichter versprach mir mit meinem Ludwig zu kommen, und nun —

Ben Hochberg

Was hat denn Ihr Sohn mit dem Dichter?

Sidonia

Ach, der Entsetzliche ist gemüthskrank! Mit einem reichen Fräulein mochte er einen Versuch wagen, und gemüthskrank werden —!

Kampl (zu Blankenforst)

Also Ihr Neveu gehört auch zu den hiesigen Gemüthscaliforniern?

Blankenforst

Der Bursche ist ein Adonis, darum kommt er nachts um zwölf Uhr.

19 1/xi

[illegible marginal notes]

Kampl

Und dann mit Einem Schlag, Schlag
sind alle vermittlungsmächtlichen
[illegible] zu vernichten? Sehr
geistig, sehr venividivicisch
angebracht.

Sidonia (zu Kampl)

Sie haben mich [illegible] gehalten.

Kampl

Ich kenn' sie, [illegible] ja –

Sidonia

Ihr [illegible] mit einer Ge-
müths[illegible] nicht [illegible]
werden können –!

Kampl

Leben Gnädigste, eine Menschen-
[illegible] Wesen, ein Lebens-
[illegible] ein Vierteljahr, die
[illegible] lebenslänglich
und mein Gemüth gern; da ist
einer ewigen Fesselung; nur wer
Trieb hat, der hat [illegible]
an dieser Verbindung.

Sidonia

Darf ich auch Sie als [illegible]
[illegible] zählen?

Kampl

Wo der Ludwig sein Vortheil is –

Blankenfeld

(wollt mich dem [illegible] zu-
[illegible] hat) Herr Doctor –!

Wiener Stadtbibliothek

24 I.N. 33.424

[illegible]

Kampl (wird zu ihm wen=dend) Sie wünschen –?

Blankenfort
(nach dem Zwangstuhl zeigend) Aber sehn Sie, er hat es nicht vertra=gen können.

Sidonie (zu Baron Hochberg)
Ach, Baronin, ich muß das junge Gemählde meines Künstlers vor Ihnen aufstellen.

Baron Hochberg
(nach rechts zeigend) Gehen wir in den Ländergarten, dort sind wir den lauernden Blicken des Doctors entzogen.

Sidonie (im Weggehen zum Baron Hochberg mit Beziehung auf Kampl) Der Mensch hat einen unerträglichen Scharfsinn – das sollte strenge verboten sein, es ist ein Eingriff in das geistige Eigenthum, wenn einem ~~[illegible]~~ Jemand so durchschaut. (mit Baron Hochberg in die Seitenthüre rechts ab.)

[illegible]

Kampl (zu Blankenfort)
Wenn nicht schaden, geben Sie ihm nur noch einige Instruction.

Blankenfort
(geht nach dem Zwangstuhl ab.)

15te Scene

Kampl, Ludwig

Ludwig
(kommt durch die Gallerie von Mitte links)

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ! [illegible] ! [illegible] !
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]

Sie bin ich heiter, es hat mich viel
Überwindung gekostet den Brief
zu versuchen —

Kampl

Der Zweck ein Trug —

Ludwig

Festen Vorsatz in der Brust, —
auch Eltern hab' ich, Vater, und kei-
ne Hoffnung im Herzen.

Kampl

Und Sie is grad' d' Leichtesten. Zum
Lichtschöpfen braucht man
nicht einmahl ein'n Grund und
Sie haben ja nur einen [illegible]
gefunden.

Ludwig

Oder Aussicht —

Kampl

Was fehlt Ihnen ein? Ich einen
Luftschiffer hat selbst die Zeit-
ungs- Rechnung einer [illegible]
[illegible] Aussicht

Ludwig

Wenn Sie könnten Sie mir Ihren
glücklichen Leichtsinn geben,
der [illegible] nicht zu Ihrem gewö-
nen Herzen passt!

Kampl

Ich sag' Ihnen aber meine gewö-
nen Herzen [illegible] sehr gut,
(. [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible]
schon lang [illegible] [illegible] [illegible]

erfreuten Tanz: (zu Ludwig)
Jetzt komm mit mir zu der Frau Mama. (beyde in die Seitenthüre rechts ab.)

16te Scene

Pauline Gerbrand

(kommen aus dem Tanzsaale)

Pauline

Hier ist es kühler, als im Saale –

Gerbrand

Wenn Ihr Unwohlseyn nur –

Pauline

Beruhigen Sie sich, es ist bereits vorüber, und ich bedauere nur, daß ich Sie um das Vergnügen des Tanzes bringe.

Gerbrand

Mein Fräulein – ich muß gestehen, ich – ich fürchtete mich vor Ihnen.

Pauline

Ei! das war nicht galant.

Gerbrand

Ich verstehe nicht galant zu seyn.

Pauline

Dadurch habe ich Ihnen Kraft eingeflößt?

Gerbrand

Durch die Umwandlung die Sie wie durch einen Zauberschlag in meinem Innersten bewirkten. Ja, der Tanz machte mir Ver-

genügen zum ersten Mahl
im Leben, denn ich hoffte Ihr Herz
doch seit er mich in Ihren Kreis hier-
her, stellte sich Ihre Liebe zwischen
mich und den letzten einzigen
Gegenstand meiner Verehr-
ung – das Andenken an mei-
ne Mutter.

Pauline

Ich werde Dir anfangen, wie sehr Dir
mich langweilen! Ach, ~~Liebe~~
~~Dir nichts entfernen~~ Ster-
ne Dir so viel Du wollen, ~~ich~~
mich diese Millionen Sorgfreu-
heit und Fang, und ~~Alltag~~
nimmer in dem Du bist.

Gebrand

(scheinen den allmählig in dem Ma-
ße, als er von Paulinens Schmeichel-
eien andere Ansicht bekommt
nachdenkend) Dazu haben Sie
die doppelte Kraft, da Sie eine
anmuthige und geistreiche
deutsche Königin.

Pauline

Ich brauche ich gestehen, aber auch
die gemeinschaftliche Wiener will ich
nicht mehr von Ihnen sehen.

Gebrand

Es wird nur von Ihnen abhän-
gen, meinen ~~[illegible]~~ Launen im Grund
zu verwandeln.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

nicht Leh[illegible]

55.) zu I.N. 33.424

Pauline

Apropos, wie finden Sie meine Toilette?

Gerbrand

Unendlich reizend durch die edle Einfachheit; wozu auch das mit Geschmack behandelte, nur an sich vollkommen ist.

Pauline

Das hab' ich mir auch gedacht. Ich weiß, ~~Sie~~ daß ich in diesem einfachen weißen Kleide alle andern Mädchen verdunkeln und mir mehr das Herz, wie sich die andern anziehen.

Gerbrand

Welch liebenswürdiger Muthwille! (bey Seite) Geistesbeschränktheit und Eitelkeit – das wird ein leichter Sieg.

Pauline

Ich bin zu Zeiten boshaft; denn selten dulde ich keinen Widerspruch, und deshalb kann ich auch die alten Leute nicht leiden.

Gerbrand

Man muß diese Maximen schweigen und gewähren lassen, die wahre Moral ist der Genuß.

Pauline

Ich hör' es gerne, denn wenn ich frey und frech, will ich frey seyn, wie der Vogel in der Luft, mich amüsieren vom Morgen bis zum Abend,

+

wozu hätt' ich sonst auch meine
Millionen?

Gerbrand

Der Mann, den Sie nicht durch Ihre
Macht beglücken, muss auch den
Premier-Minister Ihrer Vergnü-
gungen sein; er ist wohl Ihr
erster Günstling, darf aber nie
vergessen, dass Sie die Königin
sind, und er nur Sklave ist.

Pauline

Charmant! Ich sehe immer mehr,
dass Sie in Fräulein Cécile eine gro-
ße Freundin hatten.

Gerbrand

Meine Freundin!? Sie, die mir das
unheimliche Glück verkündete,
von Ihnen bemerkt worden
zu sein, die mir Hoffnung machte -?!

STADTBIBLIOTHEK

Pauline

O, sie hat mir schrecklich viel
Böses von Ihnen erzählt

Gerbrand

!, Schrecklich / Böses -?

Pauline

Oder schrecklich viel Gutes, wie
Sie es nennen wollen - aber ich
dachte mir, wie unausstehlich
muss ~~der Mensch~~ dieser Herr
mit allen seinen respektablen
Eigenschaften sein! An seiner
Seite könnte man nur Frömmig-
keit üben, Almosen und Schulen -

(ihm mit dem Finger drohend)
Das haben Sie auch gesehen, so
daß ich es sehen mußte – und
ich habe einen Abscheu vor
Bettlern und allen zerlump-
ten Leuten.

Gerbrand

Auch mich widern sie an; aber ich
warf [?] ihnen das Almosen hin,
um ihren degoutanten An-
blick los zu werden.

Pauline

Ach so! Nun hat es einen Sinn.

Gerbrand

Sie dürften sich nicht abschrecken
lassen durch meine wunderlichen [?]
Eigenschaften, mein Fräulein,
ich behalte nur die, welche
Ihnen angenehm sind, und schätze
mich glücklich die übrigen Ihnen
zu Füßen zu legen.
(der [illegible])

Pauline

([illegible] ihre Entrüstung kaum
mehr bemeistern könnend)
Dies ist zu abscheulich! Warum hal-
te ich mich zurück –

Gerbrand

(dem plötzlich die in Paulinen vor-
gehende Bewegung klar wird)
Zu diesem Blick voll Verachtung – Sie

wollte mich auf die Probe stellen
und ich Einfalt ~~einfach~~ ging in
die Falle – (sich schnell fassend)
noch ist nichts verloren.

Pauline

(die frühere Verstellung fort-
setzend) Sie wollten mir also Ihre
Jugendzeit ~~[illegible]~~ erzählen? Ich bin
der Erzählung [illegible].

Gerhard

Halten Sie ein! Der Zwang noch
länger eine Sprache fortzuführen
die mir durchaus fremd ist, wird
mir unmöglich.

Pauline

Ich verstehe Sie nicht.

Gerhard

(mit feierlichem Ernst) Um
Sie zu prüfen habe ich diesen
Ton in mir unterdrückt. Ich
ich hoffte in Ihnen das fromme ge-
fühlvolle Wesen zu finden,
welches mir Fräulein Cecile
für meine Liebe nur zu sehr
gepriesen, an dessen Wesen nicht-
[illegible] ich der [illegible] Empfangs[illegible]
[illegible] Worte, und Sie wandten
mit leichtfertigem Geist [illegible]
windend, in jeder Silbe Herzlo-
sigkeit und ~~Kaltsinn~~ –

Pauline

(übermüthig, für ~~sich~~) Ihre?

Wiener Stadtbibliothek

56. zu I.N. 33.424

für ich – ?!

Gerbrand

Ich konnte es nicht glauben, um
mir Gewißheit zu verschaffen,
verläugnete ich Alles, was mir
heilig ist, selbst das Andenken
an meine verblichene Mutter –
ich trug die niedrigsten Gesin-
nungen zur Schau – und kein
Wort des Tadels kam über
Ihre Lippen. Mein Fräulein
entschuldigen Sie den stürm-
ischen Ausbruch, ich bin ent-
täuscht, ich bedauere Sie,
trotz Ihren Millionen, denn Ih-
nen fehlt der wahre Reichthum,
ein für das Schöne und Edle em-
pfängliches Herz. (verneigt
sich vor ihr und geht nach dem
Vorzimmer, im Abgehen) Sie
wird die Kränkung nicht ver-
fassen. (ab)

Pauline (allein)

Er ist empört über den Schein
den ich mir gab, – der edle
Mann, ich hab' ihn wahrhaft falsch
beurtheilt.

17te Scene

Baron Hochberg, Sidonie, Ludwig
Kampfl, die Vorige.

(Die Erwarteten kommen und Vi-
[illegible] nicht.)

Kampl

Nu, da steht Sie ja, wie das verlassenste allein Hendl!

Baron Hochberg (zu Pauline)

Wir stehen als Bittende vor Ihnen.

Pauline

[illegible] Comtesse —

Sidonie

Es betrifft die nächste Quadrille, die Sie meinem Bruder nicht verweigern dürfen, obwohl er diesen Abend nicht tanzt.

Pauline

Wozu nicht den Herrn Baron [illegible] Zugeständniß übrigens mit vielem Vergnügen geben.

Sidonie

Das ist bis jetzt noch sein Geheimniß.

Kampl

Im Gegentheil, es ist eine medizinische Anwendung, die ich gleich publicieren werd'. Wozu tanzt der vernünftige junge Mann? — Denn ein alter tanzt nicht, wenn er vernünftig ist — tanzt also der junge Mann, um durch einer verrauchten Gesundheit [illegible] eine [illegible] Bewegung zu verschaffen? Gewiß nicht, den

Das wäre unvernünftig. Tanzt er um Grazie zu zeigen? gewiß nicht, denn wenn er Grazie hat, ist er kein Mann; denn Mann ist nur der Verstand placidirt, und den zu zeigen, muß er bessere Gelegenheit finden, als einen Ball. ~~Ich [illegible]~~ Ich wollte gewiß Niemand ~~[illegible]~~ dazu zumuthen ~~[illegible]~~, daß die Ballunterhaltungen Frauenzimmer sind, und zwar comische – aber zu dem Jeden, (sich aufzuschwingen) daß ein Ballnarr ein Mann ist, dazu gehört viel ~~[illegible]~~ – ~~[illegible]~~ – Dreier Selbstbetrug! – also, warum tanzt der Vernünftige? – Er tanzt, weil Musik und Ballgeräusch vollkommen die stille Einsamkeit verhüllen, und der ~~[illegible]~~ man unbelauscht Worte flüstern, weil in gewissen Walzer- und Quadrill-Momenten ~~[illegible]~~ der strahlende Ball zur schattigen Laube wird, in der man an Worten, welche ~~[illegible]~~ Einsamkeit und Laube fliehen würden, die nicht Entdeckung riskiren kann. Der also das Tanzen ~~[illegible]~~ Tanz eine Nebensache, und extra für Patienten gefährlich ist, so verwende ich ihn einem Conversati-

ons= tanz mit Hinausgeschleifung
jeder Hupf= und Tänzlerung. (nach
dem Tanzschluß schwind die Herren
geraum Sich— (die Tanzmusik Abre=
giert (die Musik geht an— (zu [illegible]
lizen) Hier mein Fräulein ist Ihr
Platz. (führt Sie zum [illegible]
hin) und der Tänzer natür=
lich gehört an Ihrer Seite. (giebt
Ludwig ein Zeichen sich zu setzen.)

Ludwig

(indem er neben Fräulein Platz
nimmt) Die vom Doctor proponierte
Ordnung gewährt ein das Glück=
(Spricht leise weiter.)

Sidonia

(zu Kampl, welcher sich ihr genäh=
nert hat) Sie haben Sie gut ge=
macht.

Kampl

Die platzieren und hin und wie=
der auch an den Resultaten.
(setzt sich mit Sidonia und dem Hoch=
berg auf das Ende der gegen=
überstehenden Reihe.)

Ludwig

(im [illegible] Gelegenheit
Fräulein) Ich dachte diese Gele=
genheit nicht versäumen zu
dürfen, Sie der Pflicht [illegible]
und Freund von [illegible] zu ent=
ledigen.

57.) zu I.N. 33.424

Sidonia (zu Kampl.)

Schade daß man die Muskelbewegungen der Kranke nicht verbrauchen kan.

Kampl

Zu was? Jede Zungenveränderung im Millionenschlund wird auch die Zeitung herüber telegrafieren.

Ludwig

(wie oben zu Pauline) Sie wissen eher gewiß nicht, wie man ein= fache Gedanken an den Mann bringt — ich will es Ihnen sagen, und mögen meine Worte Ihnen eine Warnung seyn.

Kampl (zu den Andern)

Jetzt hat er schon was Bewundern= des gesagt.

Sidonia

(Paulinen beobachtend) Ja — ja, die Spannung in ihrem Gesichte —

Kampl

Von der Unterlippe bis in's lin= ke Augenbrauen.

Ludwig

(wie oben) Es war der Handel — ich kann's nicht anders nennen — abgemacht. Und meine Mutter ist gewiß eine sehr ehrenwerthe Dame, aber übermächtig die mütterli= che Zärtlichkeit und das Gute un= heilvollen Einfluß — (spricht immer leise weiter.)

Sidonie (zu Kampl und
von Hochberg) Sie schweigt, aber in
ihren Mienen spricht sich Rührung
und Freude aus.

Kampl

Ich meine damit, sie hat schon und
von Herzen schon gesagt.

von Hochberg

Glauben Sie?

Kampl

Ich kenn' meine Leut!

Laubsee (im Gespräch mit
Ludwig) Verzeihen Sie einen Rück-
halt

Ludwig

Als ich Ihnen anzuvertrauen wagte ~~Sie~~ der
Glückliche zu sagen, der einen jungen
Mann glücklich oder unglücklich ~~unglücklich~~ machen sollte, wenn es
schon zu spät. Nehmen Sie es nicht
für Eitelkeit, wenn ich sage, ~~[illegible]~~
die beiderseitigen Herzen hät-
ten sich vielleicht gefunden
und ... hätte vielleicht diese
von Zärtlichkeit abgesehene Ver-
bindung zum Glück geführt –
allein die aufrichtigste innig-
ste Liebe zu einem Andern
erlaubte mir nicht mehr die
mir zugedachte Dame ihrem
ganzen Werthe nach zu
schätzen.

Von Hochberg

([illegible]) oder wenn ein [illegible] = Anbetung –

Kampel

Abwesend.

Sidonia

Wie ihre Augen strahlen –!

Kampel

Die muß er mit Dunkelblau gespeist haben, das macht diese elektrische Wirkung.

Pauline (zu ihm allein)

Ich kann Ihre Großmüthigkeit nur mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihr Glück erwidern.

Ludwig

Sie überheben mich Ihre Güte der Verpflichtung dieselbe zu entschuldigen, und nur eine Bitte möchte ich noch wagen –

Pauline

Welche? Sie ist gewährt.

Ludwig

Es fällt mir schwer, meine Mutter zu betrüben, – theilen Sie ihr das Ergebniß dieser Unterredung mit.

Pauline

In dieser Minute noch.

Sidonia (zu Kampel und Von Hochberg)

Ich wußte es wohl, mein Ludwig darf nur wollen und er entzückt, bezaubert!

(Die Musik im Tanzsaal hört auf.)

Ludwig (für sich allein)

Die Musik verstummt, auch der Tanz hat geendet (sich entfernt), ich scheide mit herzlichem Verlangen und der Umarmung von meiner liebenswürdigen Tänzerin. (geht nach der Ballsaal links ab.)

18te Scene

Die Vorigen ohne Ludwig.

Sidonie

Er geht –

Kunzl

Der Triumphator triumphirt er sich nach hand.

Sidonie

(ist aufgestanden, und nähert sich Paulinen, welche ebenfalls ihren Platz verlassen.) Nicht wahr, Paulinchen, er ist unendlich liebenswürdig?

Pauline

[illegible], er ist unmöglich liebenswürdiger und gewissenhafter zu zeigen.

~~Sidonie~~

~~Nun denn, so zeigen Sie [illegible] und wir wollen ihn [illegible] nachsichtig machen.~~

~~Pauline~~

~~Ach [illegible] Immer [illegible] mußte [illegible] schönen [illegible] Ich [illegible]~~

WIENER STADTBIBLIOTHEK

58.) zu I.N. 33.424

~~Liebe zu [illegible] –~~

Sidonia

Wie kann sie an Ihrer Mutter zweifeln!?

Pauline (überlegend)

Deine Liebe zu meinem braven armen Mädchen, und deinen Anspruch auf meine Hand entschuldigt.

[illegible]

Sidonia

Himmel –!

Dr. Hochberg

Was hör' ich –!?

Sidonia

[illegible], wie ist das –!?

Kampl

Gemüthskrankheit – z'schwach aufzugeben – retira –

Sidonia

Ich bin eine unglückliche Mutter

Pauline

Sie sind eine glückliche, denn wenig Mütter werden ein Kind so edler Gesinnung verabschieden.

(Ein Bedienter tritt von der Gallerie links zu Kampl, und sagt ihm etwas in's Ohr.)

Kampl (zum Bedienten)

Soll nur warten.

(Der Bediente geht nach links ab.)

~~Sidonia~~

~~Ich überlasse [illegible]!~~

~~Kampl (zu Sidonia)~~

~~Doch nicht, wegen [illegible] Ihrem Vermögen.~~

~~[illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] ?~~

~~Lidonia~~

~~Überzeugen Sie.~~

~~Kampf~~

~~Nur [illegible] [illegible]. Sie [illegible] [illegible] dass [illegible] [illegible] Dulce est socios habuisse doloris in [illegible] [illegible] [illegible].~~

~~Lidonia~~

~~Sie wissen [illegible] – [illegible] –~~

~~Kampf (zu Lidonia)~~

~~Das Wasser [illegible] und [illegible] kommen, in welchen die Verwandtschaften Ihres [illegible] und Ihres [illegible] [illegible] fallen.~~

~~Lidonia (sich aufraffend)~~

~~Was sagen Sie –?~~

19te Scene

Warthausen, Zackenberg, Halling, Brachfeld, Habmann, die Vorigen

(die Genannten kommen vom Tanzsaale her.)

Warthausen

(zu Halling u. Brachfeld) Guten Morgen meine Herren, für jetzt bin ich in praeference. (galant zu Pauline) Ich versichere, ich mache zum ersten Male Gebrauch von meinem verwandtschaftlichen Rechten, und stelle Ihnen als Tänzer für den nächsten Walzer Herrn v. Zackenberg vor, der sein Glück um dieses

sehr Ernst mit meinem peremtori-
schen Ausspruch vereinigt.

Kampl

(dazwischentretend, als Zackenberg sich Paulinen nähern will, scherzhaft und mit lachendem Munde) Die Baroneß Pauline von ~~[illegible]~~ Kellberg hin und wird auf den Wellen die-
ser Erde keinen Schritt mit dem Herrn v. Zackenberg wagen.

Zackenberg

(überrascht, aber höflich gefaßt) Mein Herr, dieser Scherz –

Kampl

Is so wenig einer, als das einer war, wie ich Ihnen im Garten hinter der spanischen Hollerstauden ganz deutlich einen „Elenden" und noch was dazu, was nicht salonfähig is – geheißen hab.

Sidonia, Wackhausen, der Hatzberg

Was ist das –!?

Zackenberg

Unbegreifliche Verwegenheit –

Kampl

Ja, die müssen Sie besitzen, sonst könnten Sie's nicht wagen, sich einer Tochter zu nähern, deren Mutter Sie ins Grab gebracht und Schwiegerältern beschimpft haben.

Pauline

Himmel –!

Waschhausen

Diable –!

Sidonia

Ich sterbe –

Bar. Flottberg

Ich sterbe –

(zugleich)

Kampl

(auf Halling u. Brachfeld zeigend)

Diese Herren sind meine Zeugen.

Zackenberg. (zu Kampl.)

Ich werde Rechenschaft von Ihnen fordern –

Kampl

Ich werd' Ihnen aber keine geben, wenigstens keine Rechenschaft; nur einen ganz kurzen Befehl geb' ich Ihnen noch. (Zeigt links aber in [illegible] gebieterischem Tone zu ihm) Morgen Vormittag werden Sie in die [illegible] Haus [illegible] Thür hinein schicken, und Sie so fertig werden mit sich [illegible] hinauszugewinnen zu haben.

Zackenberg

(nach [illegible] verschwunden und decontenanciert) Der Mensch hat den Teufel im Leibe. (geht um sich der Verlegenheit zu entziehen nach zur Gallerie links ab.)

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

59.) zu I.N. 33.424

Die Anwesenden

Unbegreiflich! —

Sidonia (zu Warthausen) —

Verlorne Leute, mit welchen Sie completieren, Herr Grumsch.

Kampl (leise zu Zackenb.)

Ich hab' durch kurze, freundschaftliche Behandlung Ihnen an einem Handwerksleben gebracht, — weiß nicht, Sie haben was solchen — (nach dem Tanzsaal blickend) Die Herrn sind einer von gleicher Qualifizirung dasselbe. (zeigt auf Gerbrand welcher mit der übrigen Gesellschaft noch wenig kennt.)

Pauline (leise zu Kampl)

Sie meinen doch nicht Herrn v. Gerbrand? der ist aufrichtig und bieder —

Kampl

Er ist ein ~~Schein~~heiliger, und das war von jeher curiose Heilige. Die Menschen können nie erwarten, daß Sie so viele wahre Heilige mit einem Schein auf die Bilder machen.

20te Scene

Gerbrand, Blankenforst, mehrere Herrn und Damen, die Vorigen ohne Zackenburg.

(Die Genannten kommen aus dem Tanzsaal.)

Blankenforst

Sie geben sich einen besonderen Anstrich —?

Kampl

Warum? Gesagt, bedauerlich Mißverständniß! Hier gibts

Da war einer, und zwar ~~der~~ tief
Gekränkten ~~Gegenstand~~, und dieser
ist der Herr v. Gerbrand; er kann sich
kaum aufrecht halten ob der tiefen Sen-
timentalkränkung.

Gerbrand (etwas verlegen
aber imponieren wollend zu Kampl)
Mein Herr, wählen Sie sich ein ande-
res Feld für Ihre Scherze, das, was
dem fühlenden Menschen das Heiligste
ist, eignet sich nicht dazu.

Mehrere Herrn
Da hat Herr v. Gerbrand Recht.

Kampl
Ich füge mich dem Urtheilsspruch
hochgeehrter Majorität, und wende
mich von der Witzmacherey ab, so-
gleich meiner medizinischen Ba-
sis zu; um aber dieser einige
Beachtung zu verschaffen, will
ich hier vor Ihren Augen eine Cur
seltsamer Art produciren.

Alle
Eine Cur –?! wie das –?

Kampl
Es ist ~~Einer hier~~ in der werthen
Gesellschaft hier, der ein Narr ist.

Alle (staunend)
Ein Narr –!?

Kampl
Ich hätte galant genug zu sagen, wenn
ich sag: nur Einer – aber der ist

so auch im schönsten Stadium.
Es hat eine unglückliche fixe Idee –

Warthausen

Und wo ist der Narr?

Kampl

Ganz in der Nähe. (leise zu Warthausen, welcher unwillkürlich etwas zur Seite gewollt) Sie dürfen sich nicht getroffen fühlen, an Ihnen zeigt sich keine Spur, am allerwenigsten einer Idee. (zur Gesellschaft) Das ist schwer, aber ganz – das bewährteste Mittel, solche Leut' zu kurieren, ist, wenn man ihnen den factischen Gegensatz ihrer Idee unerwartet, urplötzlich vor Augen stellt. (zieht den Bedienten, welcher abermals im Hintergrund erschienen ist, einen Brief.)

Mehrere aus der Gesellschaft

Ja, wie das?

Kampl

Werden's gleich sehn. Der hier befindliche Delirant bildet sich felsenfest ein, seine Mutter wär gestorben – (zu Delirant) Er hat's, glaub ich, Ihnen auch erzählt – (zieht ihn nach der Seite links, und winkt)

Gebhard (seinen Ausdruck bekämpfend für sich) Es ist unmöglich, er wird doch nicht –

21te Scene

Eine Frau, die Vorigen

Kampl

(stürzt aus der Gallerie links einer
eben eintretenden, bürgerlich ge-
kleideten Frau entgegen, zu Gerbrand hin)
Da schauen Sie her, ist das eine todte
Mann, oder eine lebendige?

Gerbrand

(ganz consterniert) Ich bin ver-
loren –

Die Frau (zu Gerbrand)

Schwendl [?], ich bitt' dich um Alles in der
Welt, was fallt dir denn ein?
ich denk' ja gar nicht an's Sterben.

Alle (staunend)

Merkwürdiger Fall!

Kampl

(er deutet zu Ziska [?]; dann zu Gerbrand)
jetzt nur gleich noch Frau geschossen [?]
und in's Bett gelegt! (läuft zu
ihm) Das erinnert Ihnen [illegible]
Ihre Mutter und deine [illegible]
Mutter zu der man's nur so
macht – (scheint die Stellung der Ma-
donna im "Tiefsten" [?], wie er seiner
Mutter Stillschweigen gebeut hat,
und stand sie ist still; ergänzend [?] –

Die Frau

Dein Schwendl [?], komm! (zur Gesell-
schaft) Sie verzeihen aller-
falls, ich werd jetzt schon besser

60.) zu I.N. 33.424

[illegible] Gerhard, [illegible] Mutter [illegible] Gallerie [illegible]

Kampl [illegible] Pauline [illegible]

[illegible]?

Pauline

[illegible] Mutter [illegible]

~~Kampl [illegible]~~

~~[illegible]~~

Kampl [illegible] Pauline [illegible] quasi [illegible] ad latus [illegible] Allemande [illegible]

~~[illegible] Kampl [illegible]~~

~~Sidonie~~

~~[illegible] Pauline [illegible] Kampl [illegible] Pauline [illegible] Allemande [illegible]~~

V e r w a n d l u n g.

[illegible]

[illegible] Cäcilie Madame Müller

Cäcilie

[illegible] Müller, [illegible]

[illegible] also –?

Md. Müller

Sprach sie kein Wort.

Cecilie

Und kann man durchsehen?

Md. Müller

Keinen Heller.

Cecilie

Und das muß Ungewöhnliches auf dem Balle vorgefallen sein.

Md. Müller

Durch Herz Wunden hat sie geschlagen.

Cecilie

Mein Bruder und die Schwägerin haben gar nicht geschlafen, und sind schon ~~[illegible]~~ miteinander weg. In der Nacht noch hatte sie eine furchtbare Scene mit ihrem Vater, seinem gewendeten Weg, denn schon den mütterlichen Vater, und hält (jetzt) noch mit ihr und meinem Bruder wichtige, beiden gebundene Conferenz. – Ich werde einen Morgenspaziergang machen – (will gegen die Stadt gehen)

Md. Müller

Entschuldigen, ich habe strengen Befehl, keiner Seele –

Cecilie (verschämt)
Und der soll sich auf mich beziehen?
Md. Müller
Ein [illegible] älterer Herr
macht schon seit einer Stunde
seine Aufwartung.
Cecilie
Unbegreiflich! und Sie lassen
ihn nicht ein, Schlafhaube?
Md Müller (nach links hinaus)
Ich höre kommen – entschuldigen Sie
mich und schnell. (Beide zur
Mitte ab.)
23te Scene
Pauline Felsbach
Felsbach (mit Pauline
aus dem Seitenzimmer ~~[illegible]~~ tretend)
Du willigst also ein?
Pauline
Ja, denn mit Rührung und
Entzücken erfüllt mich die
liebevolle Theilnahme, die
mir zum [illegible] von
meinem Vater wird.
Felsbach
Versprich mir diese Freude, denn ist
dein Glück gesichert.
Pauline
~~Und doch~~ Und ist sie wirklich [illegible]?
Felsbach
[illegible]; denn ist sie wirklich

ein edlerer Mann den kein ein
dieser Fehler in menschlicher jeder
Liebenswürdigkeit paralysieren
würde er, wenn die Täuschung
zu Ende ist vergeben dürfte ~~[illegible]~~

Pauline

So ist doch mein Reichthum nur bestimmt, mein Opfer zu bringen!

Felsbach

Ruhig, mein Kind –!

Pauline

Ruhig –! ich kann es nicht, ich bin es nicht. Mit meiner schrecklichen Bewegung seh ich dem Augenblick entgegen –

Felsbach

Der unvermeidlich ist, denn nicht das Herz allein, auch der Verstand muß für das Urtheil sprechen!

24te Scene

Warthausen, die Vorigen

Warthausen

(zur Mitte eintretend.) Ich habe die Ehre in Baron Felsbach den Vater meiner Mündel –

Felsbach

Ich bin es und alle Welt soll es wissen –

Warth.

Also ist nicht mehr Vormund hier. ~~[illegible]~~ Ich kann doch selbst auch

61. zu I. N. 33.424

[illegible]

die, [illegible] den [illegible] entsprechenden Kräfte, in die von der Natur vorherbestimmten Grenzen zurückzubringen.

Felsbach

~~[illegible]~~ [illegible] ich versuche [illegible] jetzt nur Erfüllung einer Vormundschaftspflicht, welche nicht minder zum Glücke meiner Tochter ~~als~~ zu Ihrem eigenen beitragen soll.

Waschlau

Der ~~[illegible]~~ Muschel hat mich [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ich kaum meinen Ohren ~~[illegible]~~

Felsbach

Ihnen [illegible] mit vollster Zuversicht.

Waschlau

~~[illegible] begreife ich nicht.~~

Felsbach

Das ist recht. nach Instruction handeln gelingt immer am besten, wenn man nicht begreift. Man soll Ihnen jede Erklärung werden.

Waschlau

Ich weise diese monströse Lüge mit einem [illegible] [illegible] Wahrscheinlichkeit entschieden [illegible].

Felsb.

Wie [illegible] einem so [illegible]

24 [illegible]

Ihnen nicht anders zu erwarten.

Warthausen

(wird dann weggeschlagen, aber das sind Vollständigkeiten) Zu gütig.

25te Scene

Ein Bedienter, die Vorigen

Bedienter

(tritt ein und gibt Wilh. ein)

Herr Wilhelm [illegible] —

Warthausen

Wird vorgelassen.

Bedienter

Aber der ist noch —

Warthausen

Der aber — „vorgelassen"

hab' ich gesagt.

(der Bediente entfernt sich.)

Pauline

Ach Vater, ich fühle meinen Kräfte schwinden.

Felsbach (zu Justine)

Auf Wiedersehn, meine [illegible]. (zu Warthausen) Wir werden hier den Schwiegersohn Zeugen Ihrer diplomatischen Talente sein. (geht mit Pauline durch die Thüre links, und läßt den Vorhang dazwischen zu fallen.)

26te Scene

Wilhelm, Gabriel, Warthausen

Gabriel

(unter der Thüre auf den Bedienten zurückschreiend)

[illegible]

Dieser Herr — (auf Wilhelm zeigend) ist mein Lieb; wo-hin steht Dir nach?

Wartthaus

Wen habe ich die Ehre — ?

Gabriel

Gabriel Hermann, Lehrer und Kunstdiener in Ruhestand.

Wilhelm (zu Wartthaus)

Ich werde Ihnen begreiflich —

Wartthaus

Ich habe das Vergnügen, Herrn Wilhelm kennen —

Wilhelm

Ach zu dienen, und der ich mit Ihrem Nichtchen Ludwig in nächster Verwandtschaft —

Gabriel

Und wo sich in Gestalt eines Schreibens in die [illegible] Familie —

Wilhelm

Da kann ich Ihnen den Zweck der verlangten Unterredung wohl nicht im Zweifel seyn.

Gabriel

Ich bin zu dem Stadti ~~[illegible]~~ halb ~~[illegible]~~ Onkel, halb Gouvernant

Wilhelm

(winkt Gabriel) Lieber Vater —

Wartthaus

Die Herzensangelegenheiten meiner Nichte sind Sache

[illegible]

meiner Ferien. Viel Wichtigeres und fast Unerwartetes zu dem an Sie (zu Wilhelm) [illegible] Hinderung ergaben, und (zu Gabriel) auch Ihrer Gegenwart dürften ~~[illegible]~~ [illegible] solche.

Gabriel

Geschätzt als Onkel, nein als Vater auf gleicher Stufe.

Walthausen

(zu Wilhelm) Sie wissen von jenem Menschen auf dem Schlosse Steppenberg?

Wilhelm

Ich war der Commission zugeteilt welche den Verkauf der dortigen Besitzungen ~~zu Gunsten~~ der Regierung betrieb.

Gabriel

Damals warst du noch Practikant aber immer schon die rechte Hand seines Chefs.

Wilhelm

(winkt Gabriel zu schweigen)

Walthausen

(freundlich zu Wilhelm)

Das Schloss gehört der Baronesse von Rudenheim, der reichsten Erbin Deutschlands, deren Vormund ich bin.

Wilhelm

Das verstehe ich während meines

62.

zu I.N. 33.424

[illegible]

Warthausen

Sie wussten vielleicht nicht, dass die junge Baronesse mit Ihnen zu gleicher Zeit auf Ihrem Schlosse war.

Wilhelm

Nein; er hielt [illegible] für sich auf [illegible].

Warthausen

Sie zog sich zurück, scheint –

Gabriel

Soll ich weiter [illegible] – wozu für mein Vermögen soll ich sorgen?

Warthausen

Ich verstehe Sie nicht.

Gabriel (giftig)

Ich wäre zu [illegible] in [illegible] um meine ~~[illegible]~~ nicht auf tausend Schritte zu entfernen. Meine Tante hat [illegible] der [illegible] den Wunsch [illegible] –

Wilhelm

Doch Vetter, das ist ja nicht der [illegible].

Warthausen (zu Wilhelm)

Sie haben recht, sie freundlich [illegible] sich um den [illegible] zu [illegible], [illegible]!

Wilhelm

Ich wünschte [illegible]

W. [illegible]

G. [illegible]

W. [illegible]

Warthausen, dazu [illegible]

W. [illegible]

W. [illegible]

W. [illegible]

[illegible] / ich will [illegible]
W. [illegible]
[illegible]

nie mehr –

Warethe

Ihr [illegible] übers[illegible] von Ihrem Lob, und dieser Name wälzte sich in das Ohr des jungen [illegible].

Gabriel (zu Wilhelm)

Gelt siehst! du wirst Gemeinderat? ~~Kirchbau! du bringst mehr als ein Staatsdiener, und extra geht das Gemeindewesen im Geschäftsdienst mit ungezwungenem~~

Warethe

Sie haben keinen Befund. (zu Wilhelm) Die [illegible] sah Sie von Ihnen ausgezogen, und weil Ihr ausgezeichneter Ruf begegnen, vollendete Ihnen angenehme Persönlichkeit, das [illegible] ~~[illegible]~~ meiner Mündel lieb nicht unempfindlich.

Gabriel (: mit [illegible] und Übermaß [illegible] der Sprache mächtig) Sie wird mir – ich nie zum Aushalten da – ich geh' in d' Luft –!

Wilhelm

Herr v. [illegible], darf ich fragen, was Sie dazu berechtigt, Ihren Scherz mit mir zu treiben?

Wiener Stadtbibliothek

Gabriel

~~(schmeichelnd tänzelnd, und faßt denselben~~
zu Warthausen) Für Sie, gnädigsten
lass' ich mich doch nicht. Wenn Sie
mein kleines Billet von zwanzig Gulden nur bezahlen
vergleicht, und wiesen nicht ein-
Sie –

Warthausen

Aber, ich sage Ihnen, da ist alles
schon hergebracht, die Comtesse will
sich nach ihrem Geschmack ohne
Rücksicht auf Rang und Vermögen
vermählen, ich bin ermächtigt,
Ihnen ihre Hand anzutragen.

Gabriel (entzückt)

Nun, jetzt fang' ich zum Jubeln an!
Mir kommt die Gemüthsbewegung – für
treuen Lebensfreund (zu Warthausen) mir in
die quiescirten Sphären!

~~Wilhelm (zu Warthausen)~~

Warthausen (zu Wilhelm)

Ihre aimable Persönlichkeit – das
hab' ich schon gesagt – Ihr reno-
mée – das hab' ich auch – ich habe
eigentlich schon Alles gesagt.

Gabriel

(zu Warthausen auf Wilhelm zeigend)
Der schaut keiner aus, dem's die
Red' verschlagt!

Wilhelm (zu Warthausen)

Sie werden mein Schwiegersohn, mein

Gestrauen entschuldigen –

Waechhauer

Ich wünschte heute noch ~~[illegible]~~ einen Mädel Ihnen vorzustellen, also fassen Sie sich.

Gabriel

O, der wird schon ~~sein~~ ihn hassen, und immer von sich lassen, verbitternmachen – o Gott –!

Wilhelm

Ich habe Ihnen nicht zu sagen, ~~als daß~~ es mir unmöglich ist, Ihrem Antrage ~~Folge zu leisten~~ anzunehmen.

Waechhauer (höchst betroffen)

Wie – und –!?

Gabriel

Sie haben nicht recht gehört – Wilhelm und wahrhaft!

Wilhelm

Ich lehne diesen Heiratsantrag auf's Entschiedenste ab.

Gabriel

O Gott! Glück hat ihn verdrängt und Alles verloren –!

Waechhauer (zu Wilhelm)

Sie schlagen die Hand der reichsten Erbin aus, ohne Sie gesehen zu haben

Gabriel

Entsetzen! Verdammt – (zu Waechhauer mit ~~Ihrer~~ ängstlicher Hastigkeit)

Wiener Stadtbibliothek

63.

zu I.N. 33.424

Macht es denn überhaupt einen großen Unterschied, ob er freiwillig geht, oder ob er ihr zu Liebe verschlagen wird?

Wilhelm (zu Warthausen)

Ich zweifle nicht an den vorzüglichen Eigenschaften der Baroneß; ~~nicht~~ wünschen Sie aber den Grund meiner Weigerung zu wissen, so sage ich Ihnen, daß mich ~~Wort~~ und Liebe an eine Andere binden; ich bin verlobt.

Warthausen (kleinlaut)

Verlobt?!

Gabriel

[illegible]!

Warthausen (zu Wilhelm)

Freund, Millionen sind ein großes Wort – nicht so schnelle zu verachten.

~~Gabriel~~ Wilhelm

Gewiß nicht, aber der Mann ist zu verachten, der ihnen Liebe und Ehre zum Opfer bringt.

Gabriel

Du bittest aber ~~[illegible]~~ auch meine Glück zu bedenken! Lina, hast du kein Vertrauen?!

Wilhelm (zu Gabriel)

Können Sie in Wirklichkeit

würde ich Dir verschaffen durch
die Arbeit meiner Hände, was mir
durch den Verkauf meiner Hand.

Gabriel (ergriffen)

So eine Tochter hab ich gezeugt!?
Sie den verwünscht ich vor allem
die Stund, in der ich deine Mutter
geheirathet hab; ich verwünsche
sie — !

Wilhelm

Lieber Vater — ! (zu Warthaus)
Sie kennen meinen Entschluß,
erlauben Sie, daß ich das gänz-
liche [illegible] Lage durch meine
Entfernung ende. (verbeugt
sich und geht zur Mitte ab)

24te Scene

Die Vorigen ohne Wilhelm

Wiener Stadtbibliothek

Warthaus

(ganz perplex) Ein unglaubli-
cher Mensch!

Gabriel (die Hände rin-
gend) Und ist das Tochter für al-
les, was ich an ihr gethan!
die sorgfältigste Erziehung
das erhabenste Beispiel, alles
hab' ich ihr gegeben — und sie
hat sich zum Ungeheuer
herangebildet!

Warthausen
hätt' er mir vermögenslos zu Bedenk-
zeit verlangt —!

Gabriel (Mitleidig)
bezähme ich mich zu hoffen. Bil-
den Sie denn wirklich den
Zustand einer [illegible]
Vertrauen, der die lebendige
Bereitwilligkeit ist, und als
Beispiel der Natur einen
[illegible] Sicherheit — die
Millionärin kann nicht unge-
rührt bleiben —! (Wollte Gott
ich wäre in der Lage ihr zu be-
weisen, wie ich mich von der Stelle
dieser Ungezwungenheit be-
nommen hätte — (über [illegible]) Thränen ver-
stellen — meine — Worte — ich — ich
(spricht pantomimisch seine Ge-
fühle, für die er keine Worte
findet, auszudrücken, und wankt
verstört zur Mittelthüre hin.)

28te Scene

Warthausen, dazu Felsbach u. Pauline

Warthausen (allein)
Ungemein unglücklich —!
(Felsbach und Pauline kommen mit der
[illegible], welche sie
erwarten, herein.)

Pauline
(entzückt ihren Vater umarmend)
Er hat sich umgestimmt—!

Felsbach (freudig)
Er hat meine Erwartung nicht getäuscht! (zu Warthauer) Ich hab' es vorhergesagt, daß er es nicht annehmen wird.

X

Warthauer (ganz verblüfft) Wie geschieht mir—!? Sie jubeln über das Mißlingen des Antrages, den Sie mir gegeben—?!

Pauline (zu Warthauer)
Tausend Dank, Herr Warthauer, ich werde es nie vergessen, was Sie in der Sache für mich gethan.

Warthauer
Aber haben Sie denn nicht gehört, er will nicht—!

Pauline (frohlockend)
Der edle Mann—!

Warthauer
(bei Seite) Sie sind beide närrisch! (laut zu Pauline) Er will nichts wissen von Ihnen!

Pauline
Nun steht meinem Glücke kein Hinderniß mehr im Wege.

Warthauer (wie oben)
Mir flimmert's vor den Augen—

Wiener Stadtbibliothek

64. zu I.N. 33.424

die Ohren summen – (laut)
Es ist ja so wahnsinnig, eine andere heimschleppen zu wollen, wenn diese eine nicht lassen will.

Felsbach

Eben darum macht und so unmenschlich traurig, denn die Andere ist Sie!

Warthausen

Wen „Sie“? wen meinen Sie?

Felsbach

Paulinen.

Warthausen (zu Pauline)

Ja, wie können denn Sie die Andere sagen?

Felsbach

(zu Pauline) Mache dich bereit.
(sich an Warthausen wendend)
Können Sie, so soll Ihnen Aufklärung werden.

Warthausen (im Abgehen)

Die Andere ist Sie – diese Auflösung wäre ja noch räthselhafter als das Räthsel selbst!

(Pauline ist zur Seite ab; Felsbach und Warthausen zur Mitte abgegangen.)

Verwandlung

(Das Zimmer in der Wohnung der Gebrüder Bernhard, wie im Anfang des Actes.)

29te Scene

Bernhard, Netti.

Netti (kommt traurig mit Bernhard aus der Seitenthüre rechts)

Ich ~~[illegible]~~ hab' mich zusammengenommen in den ersten Täg', daß ich mich über mich selbsten gewundert hab, aber jetzt wird's mir mit jeder Stund' schwerer, ich kann nicht mehr.

Bernhard

Es bleibt dein dem Glauben der Alte treu? Er hat dir ja versprochen heut kommt er und das Unglaublichste g'schieht.

Netti

Und jetzt is's schon bald Mitternacht.

Bernhard

Na freilich, wenn's Mitternacht schlagt (?), is d' nachher noch kein Unglück.

Netti

Vater, ich hab' keinen rechten Glauben auf's Unglaubliche.

Bernhard

Weißt, so a Mann, wie der ~~[illegible]~~ Doctor, hat halt viel z'thun;

N. Ich zitter's Vater, ich hab ~~[illegible]~~ aber ich kann nicht mehr

Ich hab mich zusammengenommen in die ersten Täg, daß ich mich über mich selbsten gewundert hab, aber jetzt, wo mit jeder Stund' schwerer.

B. Es bleibt es denn der Doctor, der Alte kam, er hat dir ja versprochen heut kommt er und das Unglaublichste g'schieht.

N. Jetzt is's schon bald Mitternacht.

N. Ich hab keinen rechten Glauben auf's Unglaubliche.

B. Vielleicht kommt er heute [illegible]

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

bringe, daß er in der Geschwin-
digkeit wieder verschwinden kann,
wenn er's machen hätten solle
natürlich, der hat er ~~auf~~
die Zeit.

30te Scene

Gabriel die Vorigen

(Gabriel stürzt athemlos
zur Mitte herein)

Bernhard

Gabriel–!

Netti

Der Onkel–!

(zugleich)

Gabriel

Gerettet–!

Bernhard

Was hast denn?

Netti

Hab'n wir's denn in Herr-
schaftshaus?

Gabriel

Fort von mir, ihr habt's euch
selbst [illegible]

Bernhard

Wir in Herrschaftshaus?
[illegible] nicht.

Gabriel

Ihr habt's mir a [illegible]

Bernhard

Wem denn?

Gabriel

Meinen [illegible] Liebchen

[illegible]

Notti (nachdenkend)

Gabriel – was ist's mit dir?

Gabriel

Sie war die Hoffnung meiner alten Tage –

Bernhard

Und jetzt –?

Gabriel

Ist er der Millionenschwiegersohn meiner Zukunft.

Bernhard

Du bist schon wieder einmal (?) in Aufregung.

Gabriel

Das nicht, aber bey einem aufs Unzweifelhaften gewiß ist es mir.

Notti (sieht nach der Mittelthüre gespannt)

Ein Wagen hält, meine Freunde – Sie steigen aus –

Gabriel

Die 6 Menschen sind (mit Dampf den Hochzeitleuten (?)) schuld (?) ich will zu ihnen. – Es ist niemals einer auf dem Thurme von Schwarzenberg (?) geschossen, und wer gemacht hat, weiß Niemand. Das wird in Zukunft meine Beschäftigung seyn. Lebt wohl von mir –!! (geht in die Seitenthüre links ab)

31te Scene

Die Vorigen ohne Gabriel, dazu Sidonia, u. Kampl

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu I.N. 33.424

[illegible]

Bernhard

(ist ebenfalls nach der größeren Mittelthüre geschritten) Hier Onkel mit ihm –?!

Netti

(halb nur für sich, halb freundlich) Hab ich dich nicht am [illegible] –?

Kampl

(mit Sidonia zur Mitte eintretend) Ihr Bräutigam –

Sidonia

(für sich) Entsetzlich, ich bin die [illegible], die falsche [illegible] betritt!

Kampl

(leise zu Sidonia) Benehmen Sie sich darnach. (zu Bernhard) Ihre Braut, ich bringe Ihnen sie hier – (zeigt auf Sidonia)

Sidonia

(leise zu Kampl) [illegible] Sie zusammen [illegible] nicht in dieser Stimmung –

Kampl

(leise zu Sidonia) ~~Seien~~ Sie sind in Verzweiflung, ~~(für sich)~~ und ich bin schon [illegible] und Wonne[illegible] –

Netti

(leise zu Bernhard) Bruder, der Onkel ist ein Ehrenmann!

Bernhard

Erlaube dich nit zu freuen Netti, (mit Beziehung auf Sidonia)

"Und diesen Zeugen spricht
kein Herz" – hat kaum gesprochen, der
in Zweiten durch die Adern La-
beth worden is – schaut der
ihr Gesicht an, und stößt Seuf-
zung, wenigst heraus.

Sidonia

(zu Netti, mit kaltem Geringschät-
zung) Sie sind die Tochter dieses
Mannes?

Bernhard

(bey Seite) Merkwürdig!
"Mann" is doch ein ehrenwerthes
Wort, und wie 's die Frau
ausspricht, klingt 's als wie Vaga-
bund –

Netti (schüchtern zu Sidonia)

Zu dienen, gnädigste Frau –

Kampl (zu Sidonia)

Schaun Sie nur das lieben, feinen
Gesichterl von dem Madl an, und
denken Sie sich, wenn das auf
ein'n Maskenball erscheint, ob nicht
Jeder für ein nobles hält.

Sidonia. (zu Kampl)

Unbegreiflich, wie solche Leute
solche Töchter haben.

Kampl

(zu Sidonia) Sie haben nie-
mahl, satis!

Wiener Stadtbibliothek

Sidonia (zu Bernhard)

Mit welchem Rechte haben Sie es gewagt, die uneingeschränkte Forderung an mich zu stellen?

Kampf (leise zu Sidonia)

Aber Gnädigste –

Bernhard

Uneingeschränkt finde ich sie nur an der schwerwiegenden ~~Kunst~~ Persönlichkeit, daß die Eltern des Bräutigams werben müssen bei den Eltern der Braut.

Sidonia (heftiger werdend)

Eine Baronin soll sich herablassen den ersten Schritt zu thun bei solchen Leuten?

Bernhard

Eben weil es solche Leute sind. andern hätten ihre Schritte auf eigene Kraft –

Kampf (zu Sidonia)

Wie viele Baroninnen haben schon den ersten Schritt gemacht?

Sidonia (wie oben)

Wie könnt ihr mich mit solchem Stolz in eine Familie drängen?

Bernhard

Drängen? wer will in Ihre Familie drängen? Sehn Sie, wie nothwendig es war, daß ich gesagt hab, Euer Gnaden müssen herabkommen. Jetzt kriecht aus dem

Verwandtschaft die Schwiegermama wollend
nicht. Ich wundere mich übrigens,
wenn Sie sich heut' mir schon
so zu Hause fühlen, daß Sie
nicht mehr wissen, ob wir zu Ihnen
oder Sie zu uns gekommen sind.

Sidonie

(mit Selbstüberwindung.) Dies ist unter
meiner Würde auch zu antworten.

Bernhard

Warum? Ich streit' Ihnen
Würde nicht ab, aber ich hab' mir
vorzügliche entgegengesetzten,
die Würde der Ehrlichkeit, des Flei-
ßes, und der Demuth.

Kampl (leise zu Sidonie)

Sie vergessen den Zweck —

Sidonie (ermannt sich)

Nein, nein — man soll nicht von
mir sagen, daß ich so unschlüs-
sig war, durch die kleinmüthige
Empfindsamkeit meiner Lebensschwä-
che, und durch die Worte eines
hochtrabenden Schulmeisters
zurückgehalten, die Einwilligung
zur Heirath mit meinem Sohn
zu geben.

Bernhard

Den hochtrabenden Schulmei-
sters verzeih' ich Ihnen, denn Sie

66.) zu I.N. 33.424

wissen Sie vielleicht nicht, daß Ihr
Herr Sohn als ein verruchter Schwindler,
folglich als weniger, als ein
Schlossergesell, in mein Haus
gekommen ist; (mit aufflammender
Entrüstung) wenn Sie also die
Mühl einer Leberwurstkönigin,
und ihre Fingerzeigenheit einer
[illegible] verwenden, dann sag
ich Ihnen; (mit wahrer Würde, aber
von sich abwendend) unser Verkehr
[illegible], wer einem durch
die Jugend gewandelten Vorfall!
Sie steht in ihrem Bitterseel
und diese Miene gemeinsigten
Würde [illegible] in ihrer Seele,
die Unschuld ist ihr [illegible].

Netti
(bescheiden zu Lammfeind)
Sie ist die Mutter von Ludwig-

Sidonie (verletzt zu
Netti) Ich bitt Sie sich [illegible]
[illegible] von meinem Sohn
als "Ludwig" zu reden.

Kaspar
(angewendet zu Sidonie) [illegible]
[illegible] gestatten
ich bitt Ihnen um Alles in
der Welt!

32te Scene

Felsbach, Ludwig, Warthhausen, Notar, die Vorigen

(die Erwarteten treten zur Mitte ein)

Kampl (~~laut~~ leise zu Sidonie)

Da habn S'ies, die ~~Leut~~ jetzt.

Ludwig

Wer gehört hier ...!?

~~Felsbach~~ ~~Warthhausen~~

~~Welche Aufforderung~~!?

~~Ludwig~~

Mein theurer Matthias in Thränen –!?

~~Sidonie (für sich)~~

~~Meine Gesinnung und ihr –~~

~~Warthhausen~~

~~(für sich) Meine Gemüthlichkeit –~~

~~(leise zu Felsbach) Ihre Gemüthlichkeit, die wird sich bewähren.~~

Bernhard (zu Ludwig)

Sie haben's gut gemeint, beinahe gleich Bräutigam und Notar zitiert – ich bedaure Ihnen, das ist mißlungen.

Ludwig (zu Sidonie)

Sie – Mutter –?

Felsbach

(leise zu Sidonie) Haben Sie Ihre Zusage und die meinige vergessen?

Sidonie

(leise zu Felsbach, mit etwas unsicher

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Verbeugung. (hat nicht aber zu

übermächtigte mich —

Felsbach (leise / ganz oben)

Wie weicht ein Zweifel in meiner

Brust? (zeigt ihr eine Urkunde)

Hier sehen Sie die Urkunde, daß

ich das Mädchen adoptiere

und ihr zugleich mein halbes

Vermögen —

Sidonie

(hat die Urkunde genommen und

wirft einen Blick in dieselbe)

33te Scene

Pauline, Md. Müller, Wilhelm

die Vorigen.

Wilhelm

(sich nähernd dem Thore, zu Md. Müller

und Paulinen, mit welchen er zur

Mitte eintritt) Das wäre ein

glücklicher Umzug! — (erblickt

die Anwesenden) Welch zahlreiche

Gesellschaft in unserem Hause —?

ch Ludwig ~~vollständig wirklich —?~~

Ludwig (zu Wilhelm,

[illegible] leise erstaunt über Paulinen

Erscheinen an ~~dessen Arm~~ Seite!)

Wie verstehe ich dies —?

Kampel (leise zu Ludwig)

Die [illegible] sich —!

Pauline ~~[illegible]~~

(in demselben einfachen Kleide wie

im Anfang des 3ten Actes, leise zu Ludwig)

Verrathen Sie mich nicht –!

~~Wilhelm~~

~~Was ist der Bettschwur?~~

~~Netti~~

~~O Gott – ...~~

~~Sidonia~~

Wilhelm (zu Ludwig)
Ein Herz beglückt und beruhigt Sie (auf Mad. Müller zeigend) die Frau Mutter meiner Braut, sie willigt ein.

Pauline

(als sie Sidonia erblickt erschrocken indem sie für ihr Geheimniß fürchtet, bey Seite) Jesus! die Baronin!

~~Wilhelm (zu Pauline)~~

Wilhelm
Nun nun zu meiner Mutter (geht mit Pauline u. Mad. Müller in die Seitenthüre links ab.)

Sidonia

(sieht von den Documenten in welchen sie gelesen hat auf, und gewahrt die eben abgehende Pauline, indem sie das Document entfällt, zu Felsbach gewendet) Was ist das –!?

Felsbach (leise zu Sidonia)

Stillschweigen zu Allem, gnädige Frau auch zu Ihrer Zusage (mit Beziehung auf Bernhard) Nun also?

34te Scene
Die Vorigen ohne Wilhelm Pauline und Mad. Müller
Felsbach

Sidonie

(ihren Widerwillen gewaltsam bekämpfend zu Bernhard) Ihrer brennend Gemüther, ich wollte nur den

Wiener Stadtbibliothek

67.

zu I.N. 33.424

Erscheinen der Zeugen [illegible] [illegible], und halte nun feierlich für meinen Sohn um die Hand Ihrer Tochter an.

Netti

Ist's möglich–!?

Ludwig

Geliebte–!

~~[illegible]~~ !?

~~[illegible]~~

Sidonie

(sich kaum halten könnend, für sich)

Ich bin die [illegible] [illegible], die das getan!

~~[illegible]~~

Bernhard

(verächtlich zu Sidonie) Seien Sie [illegible], ich danke Ihnen für diesen [illegible] [illegible]. ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Netti

(sich Sidonien nähernd) [illegible] [illegible], daß ich–(küsst Sidonien die Hand, und diese [illegible] [illegible] läßt.)

[illegible]

Felsbach (drängend)

Stürmisch schnell, schnell zur Unterschrift des Heiratscon=tractes.

Bernhard

Zu Befehl, ich hab gar kein Hinder=niß.

Der Notarius

~~(legt auf den Tisch einen Contract zur Unterschrift vor.)~~

Ludwig (Nettchen umfassend) Sie beweint zuerst —

Netti

Ich weiß nicht warum meine ~~[illegible]~~ schreibt (~~[illegible]~~ unterzeichnend)

~~34te Scene~~

~~Gabriel, die Vorigen~~

~~Gabriel~~

~~(aus der Seitenthüre rechts kommend)~~

~~Ihr Menschen [illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~Wilhelm~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

35te Scene

Wilhelm, Gabriel, Pauline Max Müller

die Vorigen

~~(die Genannten treten aus der Seitenthüre links, und bleiben nach dem Hinter=grund. Gabriel ist sehr niedergeschlagen)~~

4

5 *

Ludwig

Nun kannst du mich die Weise — (zu unterzeichnend)

Felsbach

(~~[illegible]~~ während ~~Ludwig~~ un=~~terschreibt~~ [illegible])

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu Kampl (~~Herr Bürgermeister ist der~~ …)

~~der Schlingel [illegible] [illegible]~~

Kampl (zu Bernhard)

~~[illegible]~~ Ihre bedauere jetzt [illegible] ~~[illegible]~~

~~Sie~~ und Vater ~~[illegible]~~ Ich

~~Unterschrift~~ –

Bernhard

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Daß Ihre Tochter so kommt [illegible] ans Licht, jetzt ~~[illegible]~~ verschweigen Sie von selbst das Geheimnis, das Sie mit [illegible]gewalt haben entschlagen wollen. Ich bin nicht der Vater!

~~Wilhelm (…)~~

~~[illegible]~~

~~Gabriel~~

~~[illegible]~~

Netti

Nicht mein Vater –!?

~~Bernhard (zu Netti)~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Erlbach

(in größter Spannung zu Bernhard)

Wer also? Kennen Sie ~~[illegible]~~ ihn ~~[illegible]~~? Kennen Sie –!

Bernhard

Ob ich ihn kenne! Oe = = = = = =

~~Kampl (zu Bernhard)~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~Pidoux~~

~~[illegible]~~

~~Bernhard (zu Pidoux)~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

= de = = = =

[illegible]

Felsbach

Nun Ich kann Ihr mein selbst Vermögen nicht geben, weil sie das ganze verliert, und kann sie auch nicht adoptieren, weil sie meiner einzigen Tochter ist. [illegible], Mein liebes Kind! [illegible]

Sidonie u. Wartheim

[illegible] –!?

Ludwig [illegible]

Ist möglich –!?

Lotte

Ich selbst [illegible] Mein Kind

68

zu I.N. 33.424

und ~~[illegible]~~ sagen, daß Sie ein [illegible] Feigling Sie sind, hast glaub' ich schon Zeller.

~~[illegible]~~

Bernhard

Kein Wort mehr! (zu Felsbach) Sie wollen sich für ein Kanzl ausgeben? Den kenn' ich nur zu gut.

Kanzl

(verbeugend, nachdem er die ganze Scene über mit natürlicher Spannung und Haltung) ~~Ja? kennt ihr ihn?~~

~~[illegible]~~

Bernhard

(ihn erkennend) ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Kanzl

~~[illegible]~~

Wilhelm

~~(Steht auf dem Notariat [illegible])~~

Gabriel

Der Doctor ist ein Kanzl!?

Kanzl (zu Bernhard)

Ich bin der, der nicht das Unglück gehabt hat, Ihre glücklichen Liebesbücheln zu sehen, hätte aber auch nicht die kleinste Nachkommenschaft dieser Liebesbüchelnschaft, im Gegentheil ich kann Sie schriftlich geben, daß der Herr Felsbach für den Doctor ist.

~~**Netti** (zu Pauline)~~

~~Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

Gabriel

O Madl! Liebe Baroness–! Netti, gnädigste Netti–! (zu Bernhard) Können Sie Spaß nicht vertragen?

Wenn ich so [illegible], mein Kind is a jüngerer Graf, ich wär' selig!

Netti (zu Pauline)

Ich bin jetzt a Vermögen worden, jetzt selbst Ihnen auch gut geh.

Wilhelm (zum Maler)

[illegible] zu angenehmer [illegible] Herr Maler, die [illegible] ab-[illegible] [illegible], die werden ich noch meinen [illegible] Vermögen [illegible]. [illegible] Pauline (wirft sich in die Arme.)

~~[illegible] Contracts = [illegible] [illegible] [illegible]~~

Gabriel

(zu Wachhausen auf Pauline zeigend) Der schaun's Tisch an und sagen Sie selbst ob's der Müh werth is, wegen der Millionen zu verschmähen.

~~Wilhelm~~

~~(zum [illegible]) Mit [illegible] der [illegible] (auf Maler zeigend) [illegible] dem [illegible] – [illegible] Thaler [illegible] in [illegible]~~

~~Leopoldine~~

~~(zu [illegible]) Die will [illegible] [illegible] willigen?~~

~~Wilhelm~~

~~(im [illegible] mit dem [illegible]) Der [illegible] der [illegible] –? Sie würde [illegible] [illegible] [illegible] (bei [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] (umarmt Paulinen [illegible])~~

~~Gabriel~~

~~[illegible] zu Paulinen [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] wir~~

Wiener Stadtbibliothek

zu I.N. 33.424

~~[illegible]~~

Pauline

(hat unterdessen [illegible] und [illegible] [illegible] Tische, in [illegible] Verwunderung auf Wilhelm blickend)

Wilhelm

(wirft die Feder, und will [illegible] in demselben Moment [illegible] blickt er die Unterschrift Paulinens und liest mit [illegible] Stimme) Pauline — [illegible] von Kellberg — (die Feder entfällt seiner Hand!)

Wiener Stadtbibliothek

Netti

Wer ist das —!?

Bernhard

(zu Netti) Deine Freundin? — ?!

Gabriel

(erstaunt vor [illegible])

Die Millionärin —!?

~~[illegible] (zu [illegible]) [illegible]~~

Wilhelm (zu Pauline)

Mein Fräulein, — Sie, Sie [illegible]

Wilhelm

Ihr Vater —!?

Felsbach

Ich bin es, und gewiß [illegible] das Glück meiner Tochter, denn sie fand wahre Liebe frey von jedem Eigennutz. —

Wilhelm

[illegible] solche Täuschung —

Gabriel

(für sich) Ich glaub' gar er macht [illegible] — (laut) [illegible], du zögerst dein Wort zu erfüllen? Pfui dem Mann, dem sein Ehrenwort nicht heilig, und der sich durch Millionen zurückschrecken läßt von Erfüllung seiner Pflicht!

Felsbach

(nachdem er Wilhelms u. Paulinens Hände in einander gefügt, zu Gabriel) Ihnen bin ich sehr verpflichtet.

[illegible]

[illegible] ihre Erziehung war für eine [illegible] viel zu wenig wirthschaftlich, hingegen das Madl ist sie musterhaft.

Pauline

(reicht Gabriel verschämt die Hand)

Felsbach

(zu Pauline u. Netti) Seyd glücklich! (zu Kampl, ihn [illegible] umarmen wollend) Ich bin es durch —

Kampl

(ihm in's Wort fallend) Die Zwey Töchter —!

Pauline

(unterbrechend gegen Kampl ihren Dank aussprechen wollend) Und ich werde nie vergessen —

Kampl

(ihr unterbrechend in's Wort fallend) Die Zwey Töchter!

[illegible] Ihnen [illegible]

Pauline

Verzeihung Wilhelm — [illegible]

Verzeihen Sie meinem Vater —!

Gabriel

([illegible]) O, ich [illegible]

([illegible]) Ist der [illegible] edle [illegible] abzugewinnen?

Felsbach

(zu Wilhelm) [illegible]

Wilhelm

[illegible] —?

Kampl

[illegible]

Gabriel

([illegible]) [illegible]

Pauline

([illegible]) Gabriel [illegible]

Felsbach

(nach Kampl [illegible]) Und den [illegible]

Kampl

Wenn hier diabolus rotae wäre, [illegible] Moment [illegible] deus ex machina [illegible]; item [illegible] Töchter —

Pauline

([illegible]) zu Kampl [illegible] Und ich werde nie vergessen —

Kampl

Die Zwey Töchter!

(unter [illegible] und Musik im Orchester fällt der Vorhang.)

Ende

Wilhelm
Ihr Vater –!?
Felsbach
Ich bin es, und preise das Glück meiner Tochter, daß sie fand wahre Liebe frey von jedem Eigennutz. ×

Wilhelm
Ueber welche Täuschung –
Gabriel
(für sich) Ich glaub' gar er macht [illegible] – [illegible], du zögerst [illegible] zu [illegible]? Auch dem Mann, dem ein [illegible] nicht heilig, und der sich durch Millionen [illegible] läßt von Erfüllung seiner Pflicht.!
Felsbach
(auf [illegible] Wilhelm u. Pauline's Hände in einander gefügt, zu Gabriel) Ihnen bin ich [illegible] verpflichtet.
[illegible]
[illegible] für eine [illegible] zu wenig [illegible] Mädl is [illegible].
Pauline
(reicht Gabriel [illegible] die Hand)
Felsbach
(zu Pauline u. Netti) Seyd glücklich! (zu Kampl, ihm seinen Dank aussprechen wollend) ich bin es durch –
Kampl
(ihn in's Wort fallend) Die zwey Töchter –!
Pauline
(abermahls gegen Kampl ihren Dank aussprechen wollend) Und ich werde nie vergessen –
Kampl
(ihr abermahls in's Wort fallend) Die zwey Teufeln!

[illegible] Pauline
Verzeihung Wilhelm – (zu Felsbach)
Verzeihen Sie meinem Vater –!
Gabriel
(schluchzend) O, ich konnte meine – [illegible]
(Sinnend) Ist der meinem [illegible] abzugewinnen?

~~Felsbach (zu Wilhelm) [illegible]~~
~~Wilhelm~~
~~Nehmen Sie Ihre Tochter –?~~
~~Kampl~~
~~[illegible]~~
~~Gabriel~~
~~[illegible]~~
~~Pauline~~
~~(reicht Gabriel [illegible])~~
~~Felsbach (auf Kampl zeigend) Und dem verdankt, der [illegible] –~~
~~Kampl~~
~~[illegible] diabolus rota [illegible] Moment [illegible] deus ex machina zu [illegible]; item [illegible] –~~
~~Pauline (sich verneigend) Und [illegible]~~
~~Kampl (unterbrechend) Und [illegible]~~
~~Kampl~~
~~Die zwey Teufeln!~~

(unter gegenseitigen Umarmungen und Musik im Orchester fällt der Vorhang.)

Ende